

Stadt Amberg

Fortschreibung der Sanierungsziele für die Altstadt Amberg

Ergebnisse der Onlinebefragung

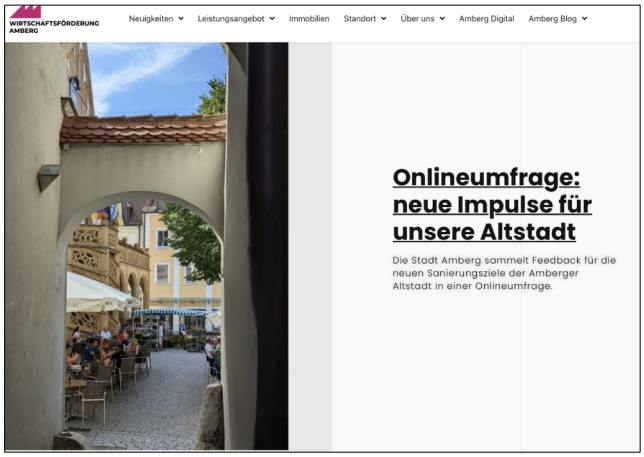
Vorläufiges Endergebnis, Januar 2023

1.Vorabzug

Onlinebefragung







Ausschnitte der Veröffentlichung der Onlineumfrage auf den Seiten der Städtischen Homepage

Anlass

Im Rahmen der Fortschreibung der Sanierungsziele für die Altstadt von Amberg wurde vom 24.10. bis 30.11. 2023 mit Hilfe des Onlinebefragungstools von easy-feedback.de eine Onlinebefragung durchgeführt, die über die medialen Plattformen und Ämter der Stadt Amberg sowie gezielte Einladungen zur Teilnahme (z.B. an Schulen) beworben wurde. So konnte eine hohe Beteiligungsquote von 2.172 Besuchern und von 1.153 vollständig beantworteten Fragebögen erreicht werden.

Analyse der Ergebnisse

Die Onlineumfrage wurde von der Bevölkerung sehr gut angenommen. Nicht nur die Teilnehmerzahl von 1.153 Personen, die die Umfrage vollständig beantwortet hatten, sondern auch die sehr zahlreichen Kommentare zu den offenen Fragen belegen dies (teilweise über 1.750 Antworten). Dies dürfte neben dem allgemeinen Interesse für die Altstadt auch auf die intensive Bewerbung über alle medialen Kanäle hinweg zurückzuführen sein. Das Smartphone wurde zur Beantwortung am häufigsten verwendet. Der Zugang über einen QR-Code hat diese Methode stark erleichtert und zu einer hohen Teilnahmebereitschaft geführt.

Bei der Betrachtung der Ergebnisse ist zu beachten, dass mit ca. 81 % die überwiegende Zahl der Teilnehmer nicht in der Altstadt wohnt und somit eine Art „Außensicht“ auf die Altstadt mitbringt. Die Umfrage spiegelt daher die geäußerten Bedürfnisse und Ansichten der Amberger Bürger im allgemeinen somit nicht nur die der Altstadtbewohner.
Auffällig hier ist, dass die Meinungen der Gruppen mit unterschiedlichem Wohnort nicht sehr differieren, wie man es vielleicht annehmen würde, sondern zumeist ähnliche Meinungsverteilungen aufweisen.

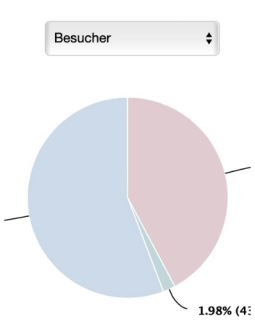
Onlinebefragung

Im Folgenden werden die Fragebogenauswertungen mit der Gesamtheit der Antworten aller Teilnehmenden aufgelistet. Die Antworten der Altstadtbewohner wurden teilweise zusätzlich isoliert ausgewertet um Vergleiche zu ermöglichen und um eine bessere Einschätzung der Wünsche der Bewohnergruppen zu ermöglichen.

Rahmendaten

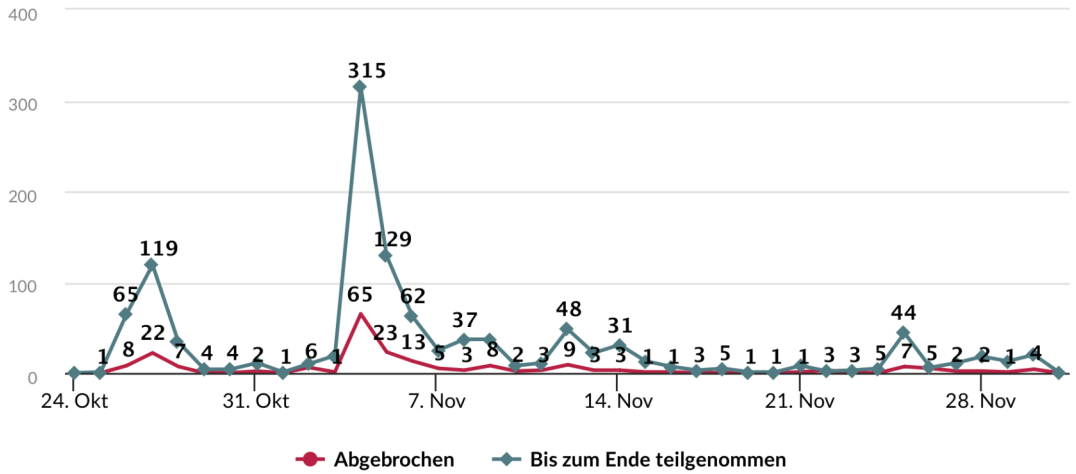
Besucher:	2.172	
Teilnehmer:	1.363	(62,75%)
Abgeschlossen:	1.153	(84,59%)
Abgebrochen:	210	(15,41%)
Anzahl Fragen:	24	
Teilnahmezeit ø :	01:56:14	

Teilnahmeformen:



	Desktop	Tablet	Smartphone	Sonstige
Besucher	917 100,00%	43 100,00%	1.212 100,00%	0 0,00%
Teilnehmer	393 42,86%	38 88,37%	932 76,90%	0 0,00%
Abgeschlossen	347 88,30%	33 86,84%	773 82,94%	0 0,00%
Abgebrochen	46 11,70%	5 13,16%	159 17,06%	0 0,00%
ø Teilnahmezeit	02:35:44	00:25:53	01:43:16	00:00:00

Teilnahmeverlauf:

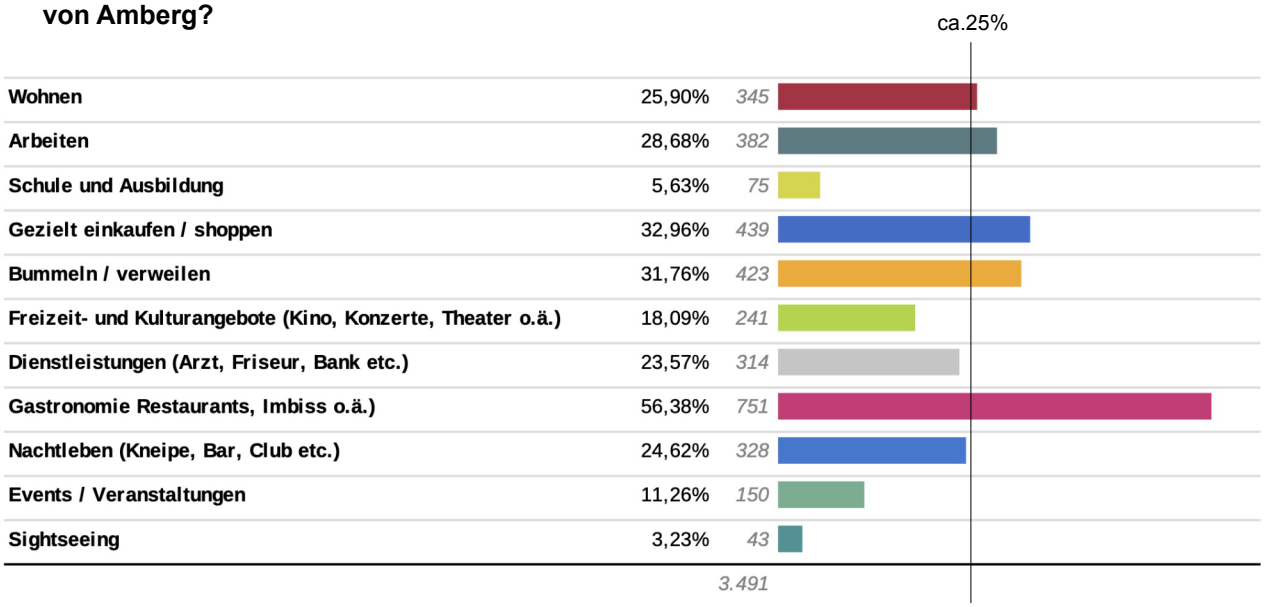


Zu Frage A1:
Was sind die Hauptgründe für Ihren Aufenthalt in der Altstadt von Amberg?
Mit deutlichem Abstand sind ein Besuch von Gastronomie, Restaurant, Imbiss (ca. 56%) oder Kneipen und Bars (ca. 25%) die Hauptgründe zum Aufenthalt in der Altstadt. Bummeln und Verweilen werden neben Arbeiten und Wohnen als weitere sehr wichtige Nutzungen der Altstadt genannt.
Dabei sehen die Bürger die nicht in der Altstadt wohnen diese in vielen Fällen mehr als Möglichkeits- und Funktionsraum mit der Möglichkeit zum Einkauf und zur Freizeitgestaltung. Für die Altstadtbewohner dagegen steht natürlich dagegen das Thema Wohnen im Vordergrund.

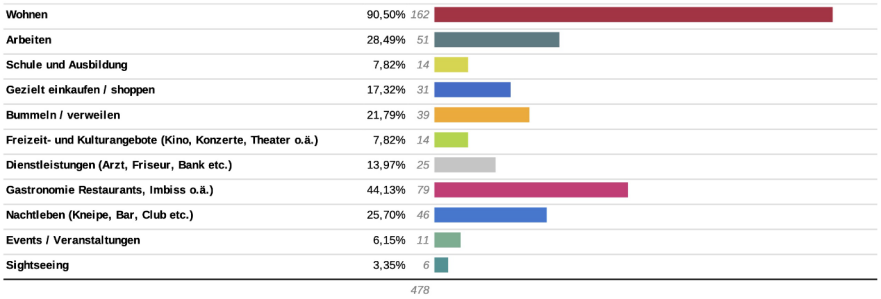
Zu Frage A2:
Wie oft sind Sie in der Amberger Altstadt?
Über 66 % der Teilnehmer geben an, dass sie sich täglich (ca. 32%) oder zumindest ein bis zweimal wöchentlich in der Altstadt befinden. Die Teilnehmer sind somit mit der Altstadt vertraut, es kann davon ausgegangen werden, dass die Einschätzungen und Meinungen die zahlreich gemachten Erfahrungen widerspiegeln.

Onlinebefragung

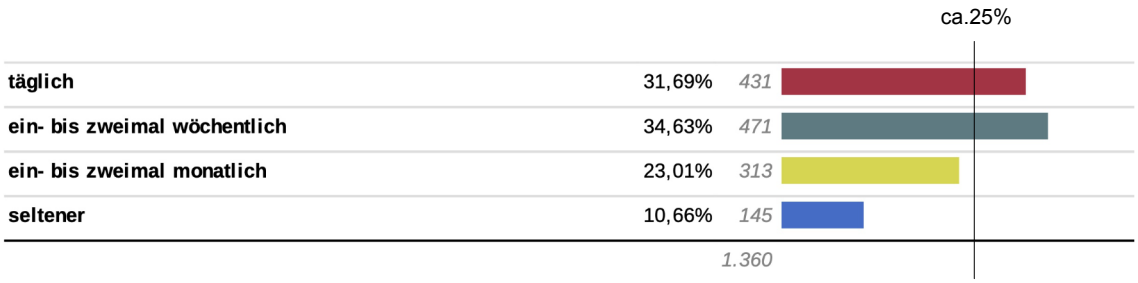
A1: Was sind die Hauptgründe für Ihren Aufenthalt in der Altstadt von Amberg?



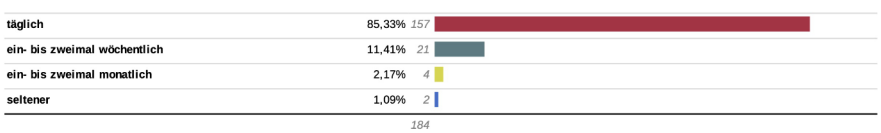
Antworten Altstadtbewohner:



A2: Wie oft sind Sie in der Amberger Altstadt?



Antworten Altstadtbewohner:

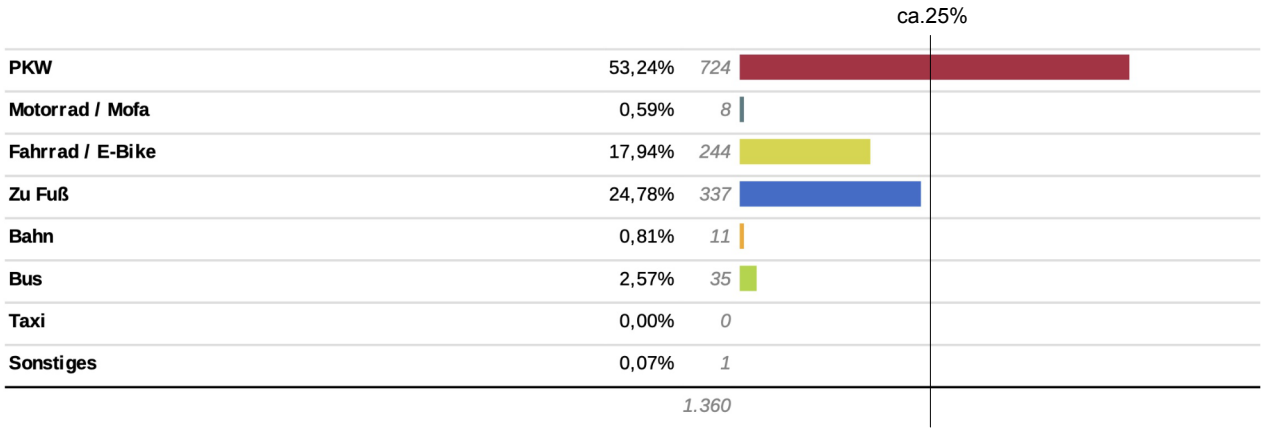


Zu Frage A3:
Mit welchem Verkehrsmittel kommen Sie oder sind Sie am häufigsten in der Altstadt?
Mit ca. 53% ist der PKW das mit Abstand am häufigsten benutzte Verkehrsmittel, weil viele Teilnehmer von Außerhalb kommen. Daneben sind Rad/E-Bike und das Zufußgehen die wichtigsten Fortbewegungungsmittel. Öffentliche Verkehrsmittel oder Taxi spielen eine deutlich untergeordnete Rolle.
Um die Ziele zur Verkehrswende oder Klimaneutralität aktiv zu verfolgen besteht hier deutlicher Handlungsbedarf.

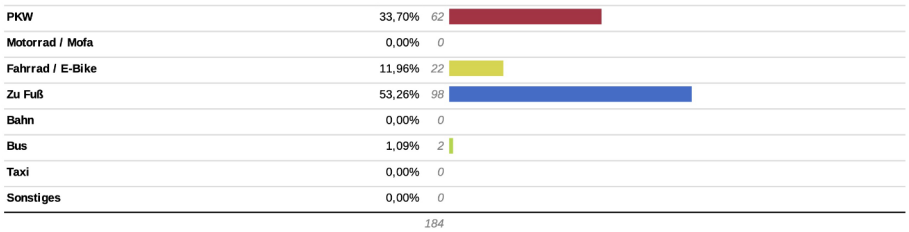
Zu Frage A4:
Sie wohnen …
Nur ungefähr zwei Drittel der Teilnehmer wohnen in der Stadt Amberg, davon sind ca. 13, 5% Bewohner der Altstadt. Wie bereits angesprochen ist dieser Sachverhalt bei der Betrachtung der Antworten zu berücksichtigen, gravierende Abweichungen zur Meinung der Gesamtheit sind aber zumeist nicht vorhanden.
Die Teilnehmerverteilung spiegelt aber auch wider, dass die Altstadt von Amberg gerade für Bewohner der umgebenden Stadtteile aber sogar für Einpendler von Außen eine wichtige Rolle spielt. Die Oberfläche und die Struktur der Stadt haben einen prägenden Einfluss auf die Wahrnehmung und das Image das sich daraus bildet und das weitergetragen wird. Dies sollte bei der Formulierung von Entwicklungszielen weiter beachtet werden.

Die Teilnehmer aus der Altstadt sind überwiegend Bewohner, nur 15 Teilnehmer sind Gewerbetreibende/Selbständige oder in 30 Fällen beides. Im Verhältnis zur Gesamteilnehmerzahl haben zusammen nur knapp 4 Prozent Gewerbetreibende oder Selbstständige an der Umfrage teilgenommen. Meinungen aus dieser Gruppe sind damit unterrepräsentiert und kommen kaum zum tragen.

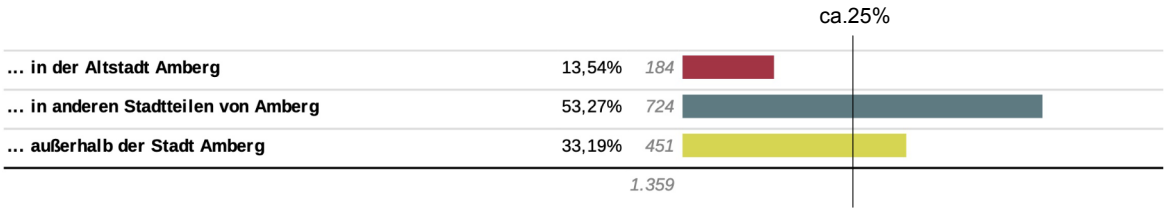
A3: Mit welchem Verkehrsmittel kommen Sie oder sind Sie am häufigsten in der Altstadt?



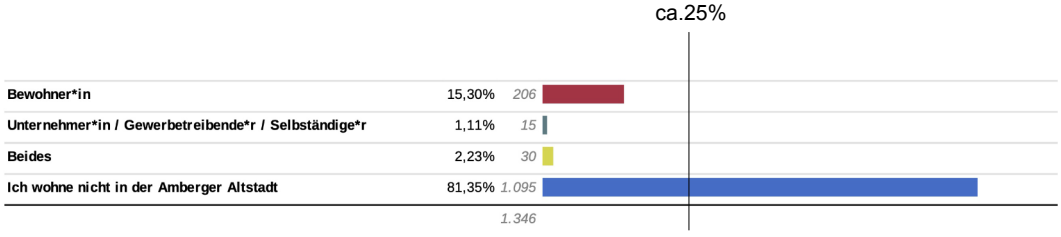
Antworten Altstadtbewohner:



A4: Sie wohnen…



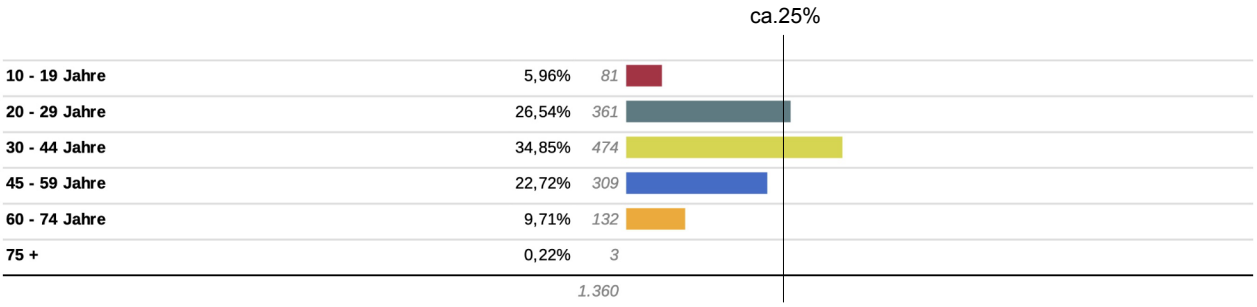
Wenn Sie in der Altstadt von Amberg wohnen, sind Sie…?



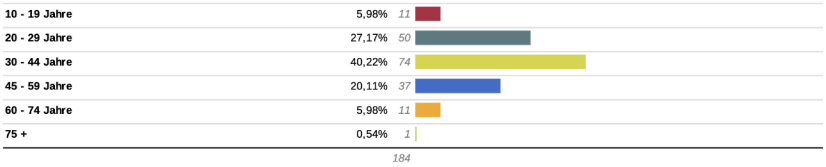
Zu Frage A5:
Die Befragung über die elektronischen Medien bringt neben der Möglichkeit zum Erreichen eines größeren Teilnehmerkreises auch den Vorteil mit sich, dass der Altersdurchschnitt der Teilnehmenden deutlich sinkt und vermehrt auch jüngere Personen teilnehmen.
Durch die Stadtverwaltung wurden unter anderem aber auch Seniorenheime angeschrieben und die Möglichkeit zum Ausfüllen einer Papierausgabe war gegeben.

Zu Frage A6:
Haben Sie einen Lieblingsort in der Amberger Altstadt?
Von den Befragten geben ca. 65% an einen Lieblingsort in der Altstadt zu haben. Mit 701 Beantwortungen in der offenen Frage welcher Ort das ist, haben sehr viele Teilnehmer auch einen oder mehrere Orte benannt. Um dazu eine Gewichtung bieten zu können wurden die Antworten thematisch zusammengefasst.
Die städtebaulichen Charakteristika von Amberg wie der Marktplatz mit Umfeld, die Vils mit den Uferbereichen und der Stadtgraben mit seinen Parks und Verweilmöglichkeiten sind dabei die zum überwiegenden Teil genannten Lieblingsorte. In nennenswertem Umfang wurden darauf folgend noch Orte in und um Kneipen und Gaststätten aufgeführt, die ebenfalls ein hohes Identifikationspotential bieten.

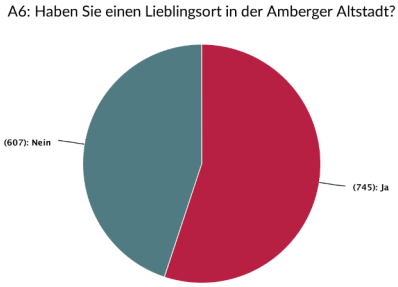
A5: Sie sind im Alter zwischen…



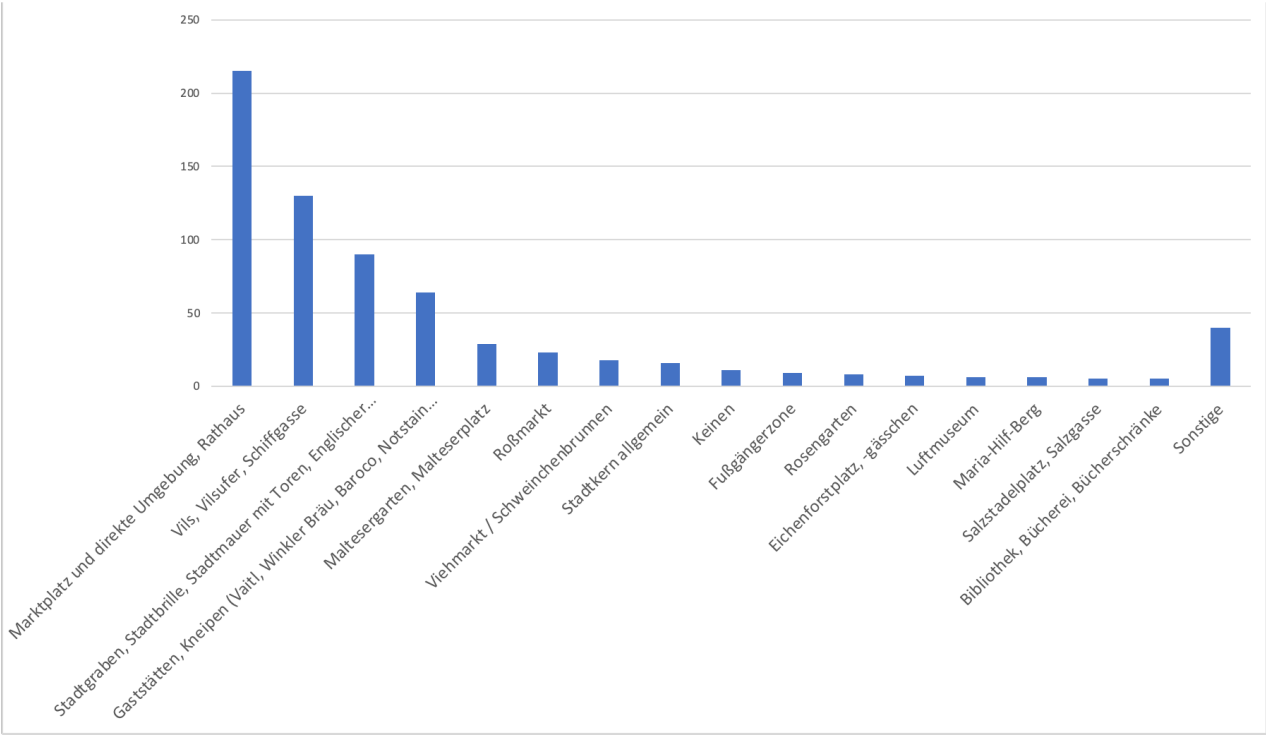
Antworten Altstadtbewohner:



A6: Haben Sie einen Lieblingsort in der Amberger Altstadt?



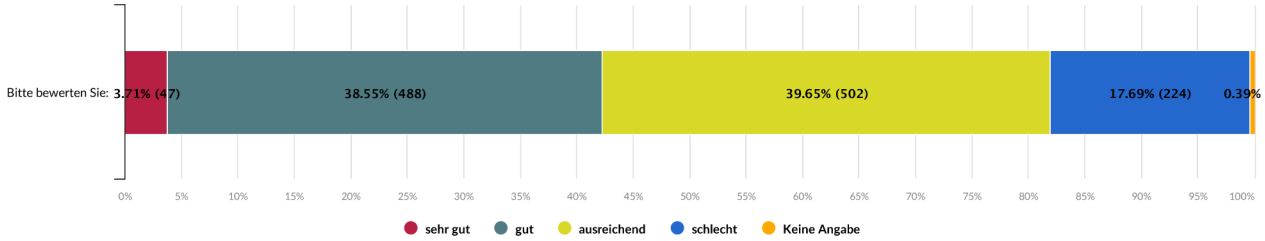
Wenn ja, welchen?



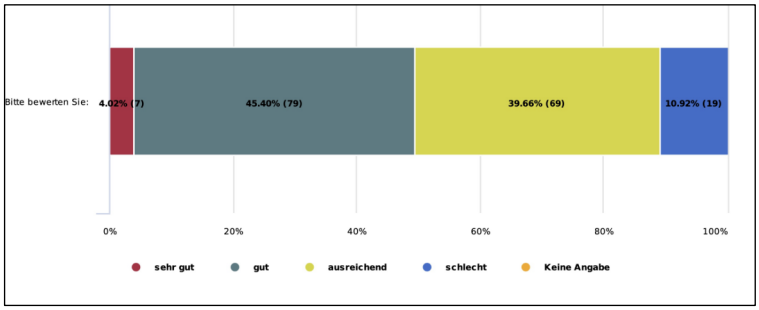
Zu Frage B1:
Wie schätzen Sie die Attraktivität und den Zustand der Amberger Altstadt ein? (1 Antwort war möglich)
Ca. 42% der Befragten finden Attraktivität und Zustand der Altstadt sehr gut bis gut. Für eine ähnliche Anzahl (ca. 40%) ist sie nur ausreichend. Im Umkehrschluss sehen deutlich über die Hälfte der Teilnehmer (ca. 58 %) einen Verbesserungsbedarf in der Altstadt.
Die Einschätzung der Bewohner der Altstadt fällt erstaunlicher Weise besser aus als der Blick derer von Außerhalb. Ca. 42% der Befragten finden Attraktivität und Zustand der Altstadt sehr gut bis gut.

Zu Frage B2:
Sind die Sanierungsanstrengungen der vergangenen Jahre im Stadtbild positiv sichtbar? (1 Antwort war möglich)
Beinahe ein Drittel der Teilnehmenden sind klar der Meinung, dass die Anstrengungen der letzten Jahre positiv auffallen. Dazu finden über die Hälfte, dass die Maßnahmen teilweise sichtbar sind. Vier von fünf Personen haben Maßnahmen in der Altstadt bemerkt und positiv registriert.

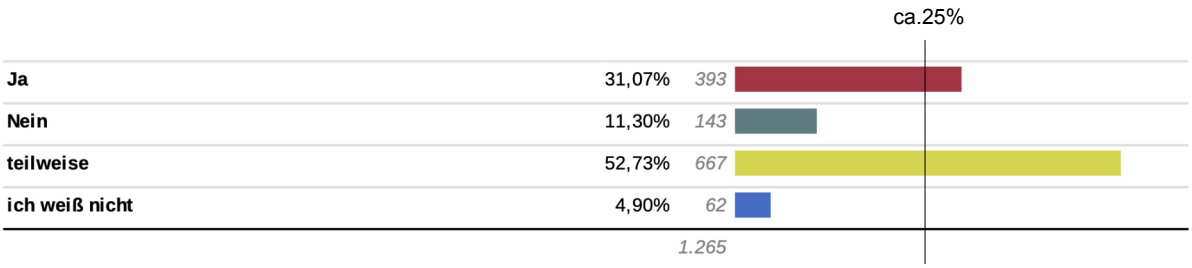
B1: Wie schätzen Sie die Attraktivität und den Zustand der Amberger Altstadt ein?



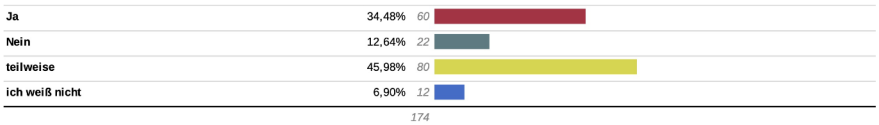
Antworten Altstadtbewohner:



B2: Sind die Sanierungsanstrengungen der vergangenen Jahre im Stadtbild positiv bemerkbar?



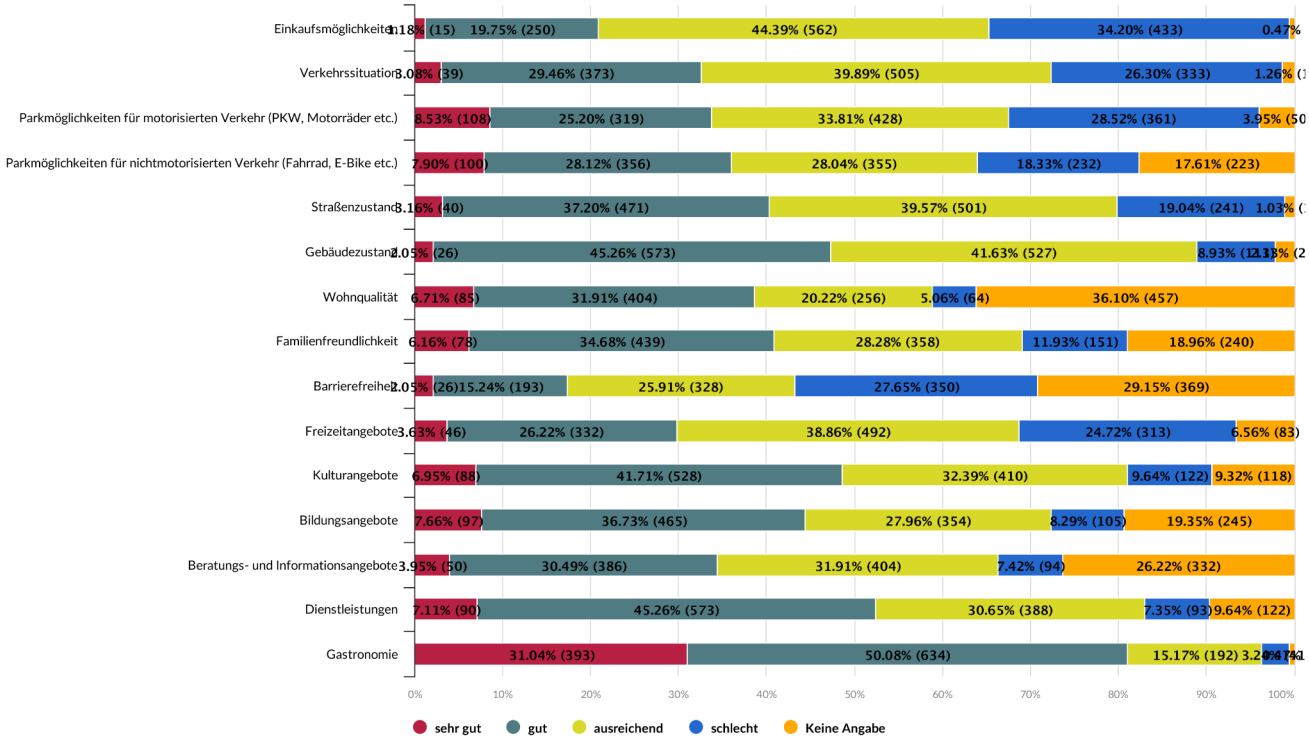
Antworten Altstadtbewohner:



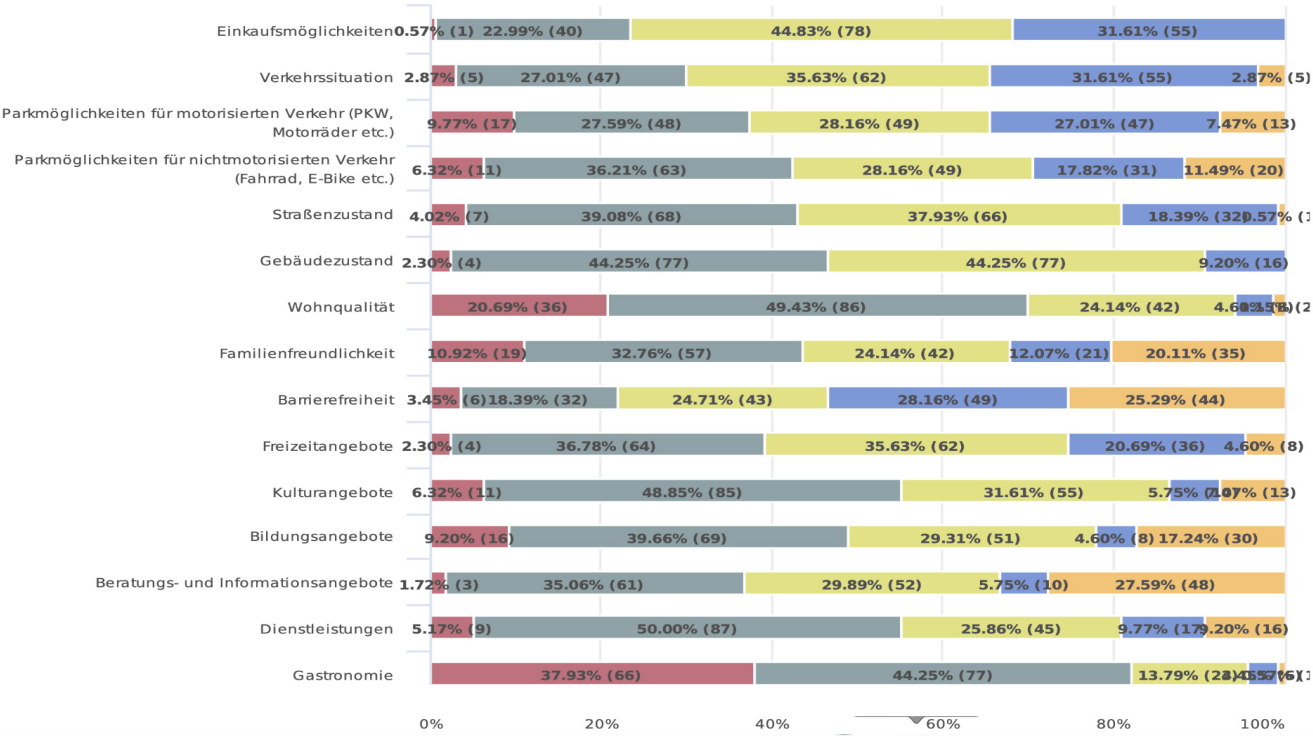
Zu Frage B3:
Wie schätzen Sie die Stärken und Schwächen der Amberger Altstadt ein?

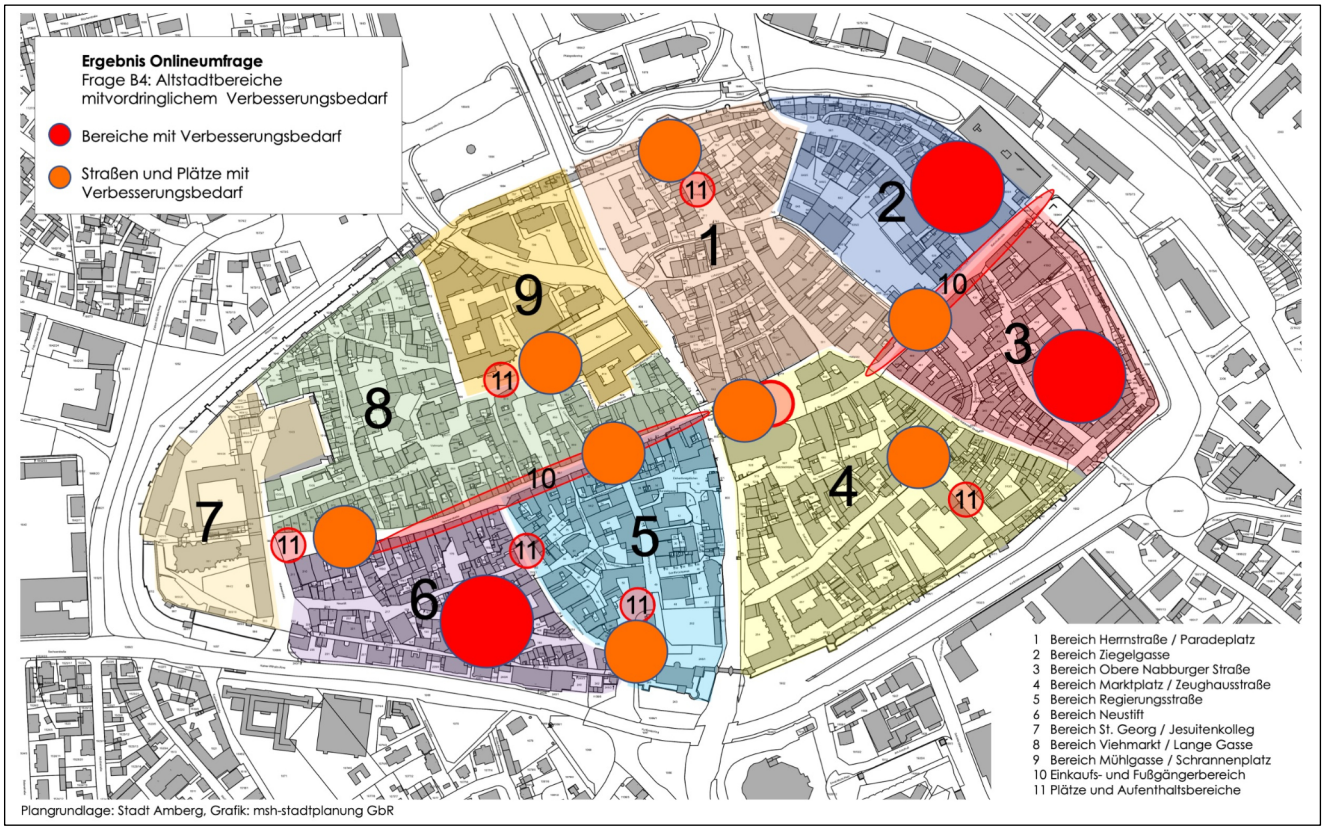
Die Stärken und Schwächen sollten über vier Bewertungskategorien oder eine Enthaltungsmöglichkeit eingeschätzt werden.
Als mit Abstand größte Stärke wird das Gastronomieangebot genannt, über 80 % finden dies sehr gut oder gut. Gute Werte erzielen daneben das Dienstleistungs- sowie die Kultur- und Bildungsangebote mit über 40 bis ca. 50 % in der Kategorie „sehr gut“ bzw. „gut“.
Die größten Schwächen werden bei den Einkaufsmöglichkeiten, der Verkehrssituation und den Parkmöglichkeiten allgemein sowie auch bei der Barrierefreiheit gesehen.
Der Gebäudezustand wird von den meisten der Teilnehmenden als lediglich „ausreichend“ eingestuft (ca. 42%). Zur Wohnqualität konnten von den vielfach auswärtigen Teilnehmenden in 36% aller Fälle keine Angaben gemacht werden.

B3: Wie schätzen Sie die Stärken und Schwächen der Amberger Altstadt ein?



Antworten Altstadtbewohner:

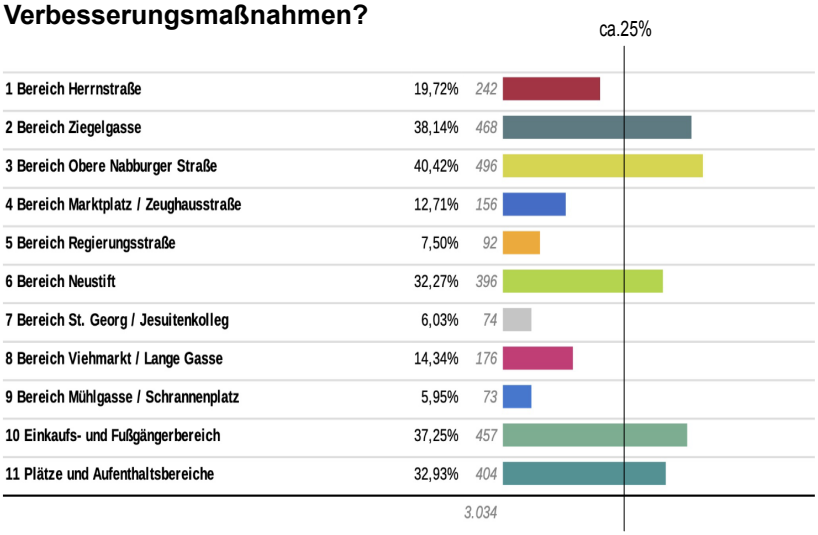




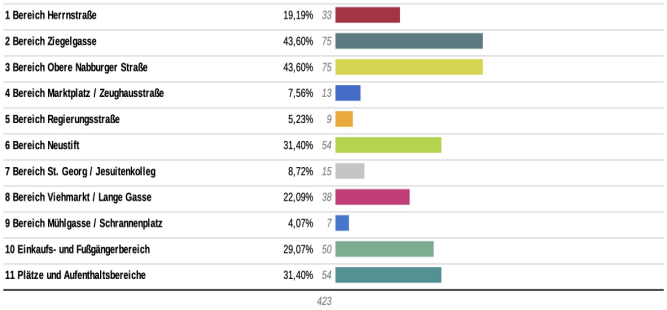
Zu Frage B4:
Welche Bereiche der Altstadt bedürfen Ihrer Meinung nach vordringlich weiterer Verbesserungsmaßnahmen? (3 Antworten waren möglich)
Bei dieser Frage sind klar fünf Bereiche mit vordringlichem Verbesserungsbedarf auszumachen: Ziffer 3:Obere Nabburger Straße (40,42%), Ziffer 2: Bereich Ziegelgasse (38,14%), Ziffer 10: Einkaufs- und Fußgängerbereich (37,25%), Ziffer 11: Plätze und Aufenthaltsbereiche (32,93%) und Ziffer 6: Bereich Neustift mit 32,27% aller Nennungen.

Zu Frage C1:
Welche Bereiche sollten in der Altstadt Ihrer Meinung nach besonders verbessert werden? (2 Antworten waren möglich)
Von den acht aufgeführten Bereichen erhielten drei thematische Bereiche besonders viele Stimmen. Über die Hälfte der Teilnehmenden (53,22%) sind der Meinung, dass der Öffentliche Raum mit Straßen, Plätzen und Grünanlagen besonders verbessert werden sollte. Dies ist auch später bei den Vorschlägen zur offenen Frage in C2 ablesbar.
Als stark verbesserungswürdig werden auch die Bereiche Freizeit (39%) und Gewerbe (31,59%) angesehen.

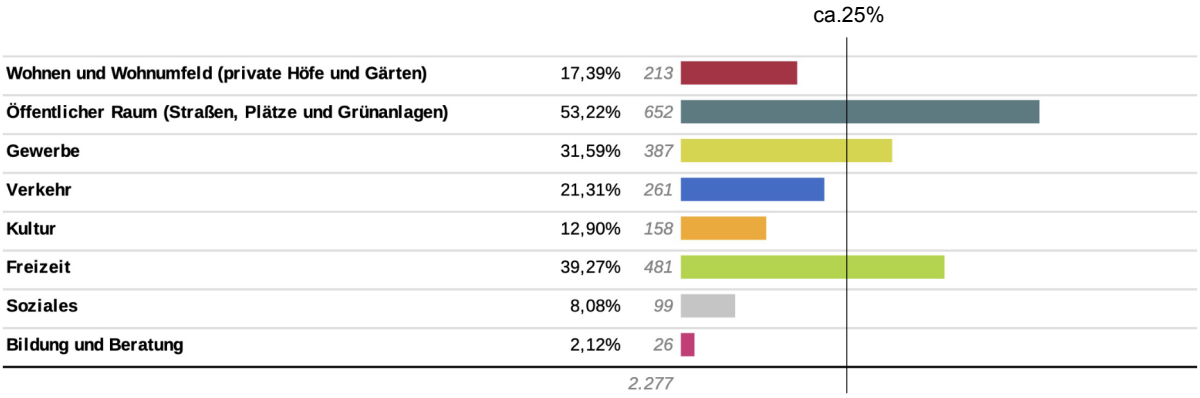
B4: Welche Bereiche der Altstadt bedürfen Ihrer Meinung nach vor dringlich weiterer Verbesserungsmaßnahmen?



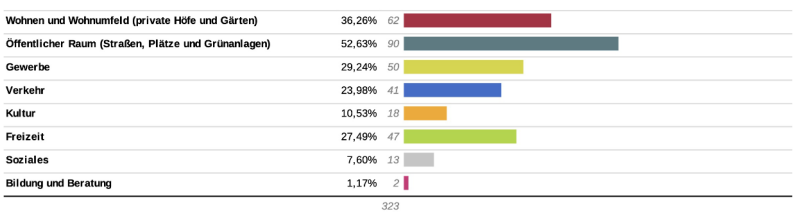
Antworten Altstadtbewohner:



C1: Welche Bereiche sollten in der Altstadt Ihrer Meinung nach besonders verbessert werden?



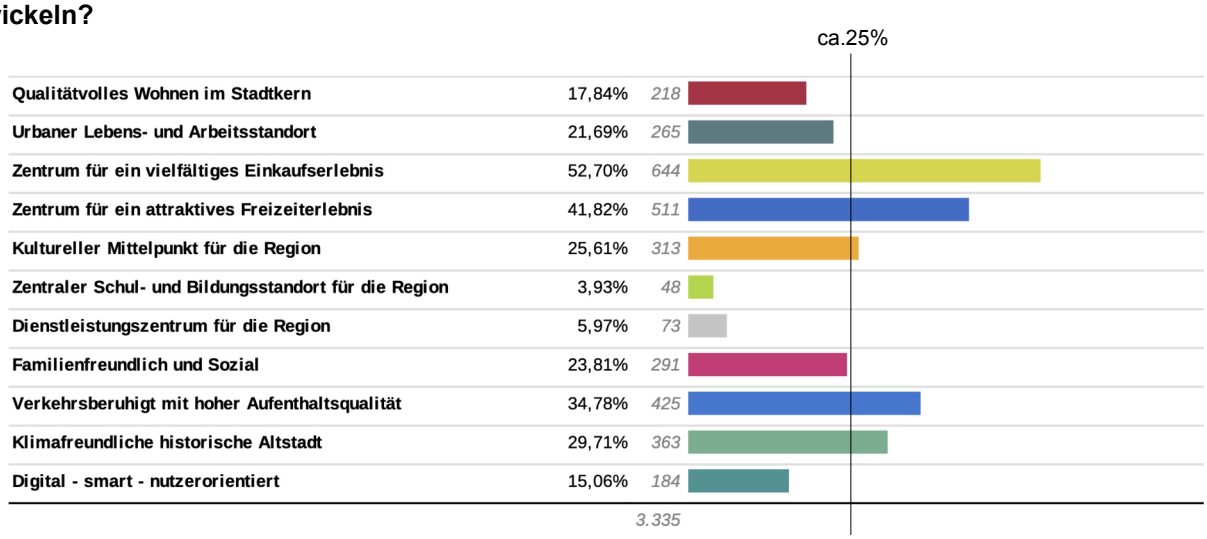
Antworten Altstadtbewohner:



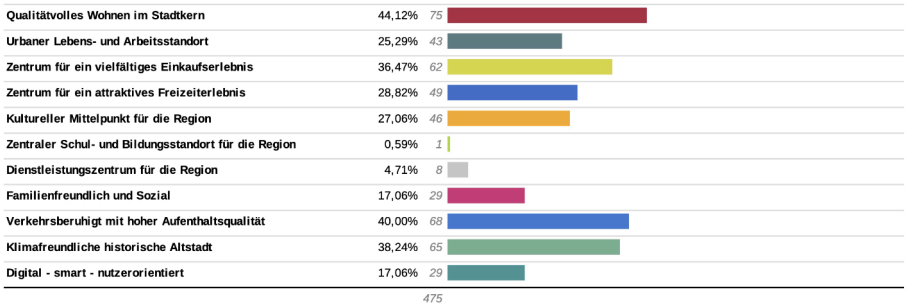
Zu Frage C2:
n welche Richtung sollte sich die Amberger Altstadt entwickeln?
(3 Antworten waren möglich)
Der Wunsch nach einem vielfältigen Einkaufserlebnis dominiert diese Frage bei der drei Nennungen möglich waren mit einer Häufigkeit von 52,70 % neben der Entwicklung zu einem Zentrum für ein attraktives Freizeiterlebnis (41,82%). Erstaunlich hohe Werte erzielen daneben noch die beiden Themen „Verkehrsberuhigt mit hoher Aufenthaltsqualität“ (34,78%) und „Klimafreundliche historische Altstadt“ (29,71%).
Für die Altstadtbewohner steht qualitätvolles Wohnen im Stadtkern im Mittelpunkt, die Gesamtheit der Antwortenden sieht die Altstadt als Zentrum für ein vielfältiges Einkaufs- und Freizeiterlebnis. Das Erreichen beider Ziele dürfte auch in Zukunft nicht konfliktfrei möglich sein.

Eigene Vorschläge (offene Frage):
Das Thema verkehrsfreie oder verkehrsberuhigte Innenstadt dominiert die persönlichen Hinweise für eine zukünftige Entwicklung der Altstadt. Das ist umso erstaunlicher, da ja ein sehr großer Teil der Teilnehmenden von Außerhalb mit dem Pkw kommt.
Daneben erreichen Themen wie „Attraktives Gewerbe“, „Mehr Begrünungen“ und Reduzierung von Leerständen durch Sanierung und Zwischennutz eine hohe Zahl an Einzelnennungen. Die ausdrücklichen Erwähnungen für mehr Angebote für Kinder (Spielplätze) und Jugendliche ist zusätzlich erwähnenswert.

C2: In welche Richtung sollte sich die Amberger Altstadt entwickeln?

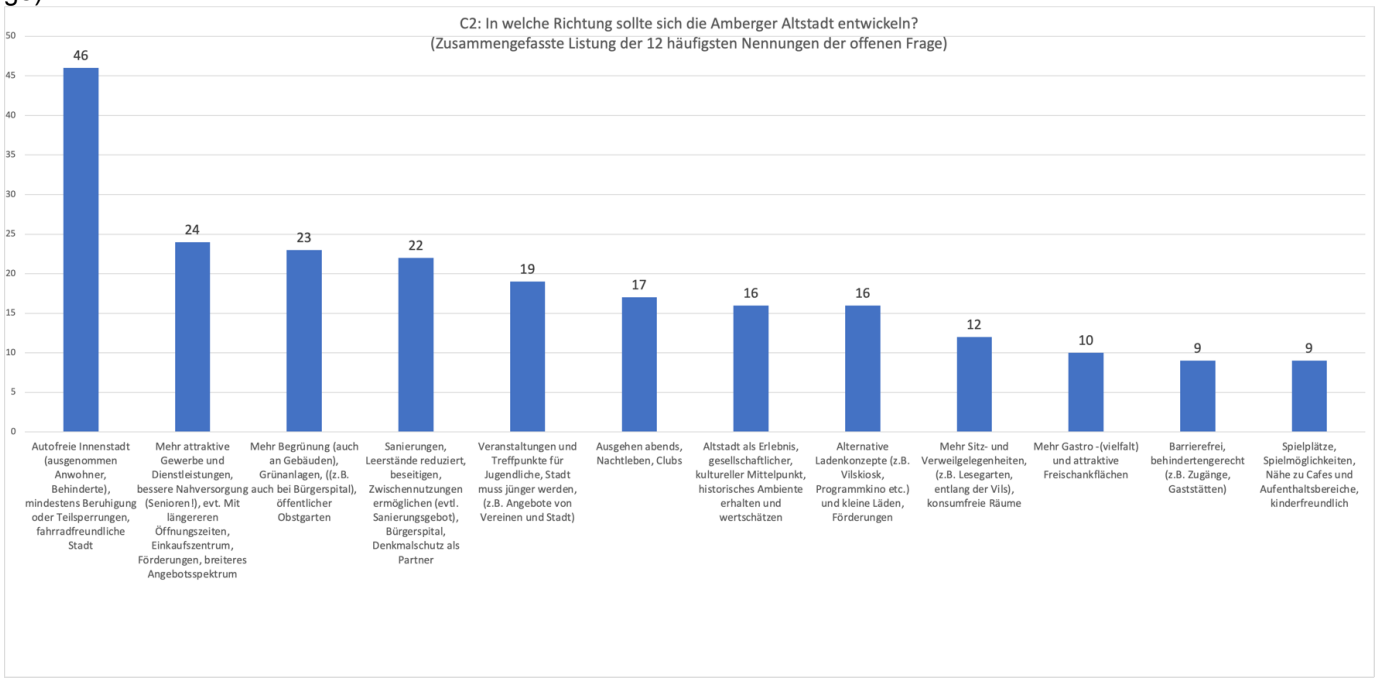


Antworten Altstadtbewohner:



Zu Frage C2: Eigene Vorschläge

(zusammengefasste Darstellung der 12 meistgenannten Themenbeiträge)

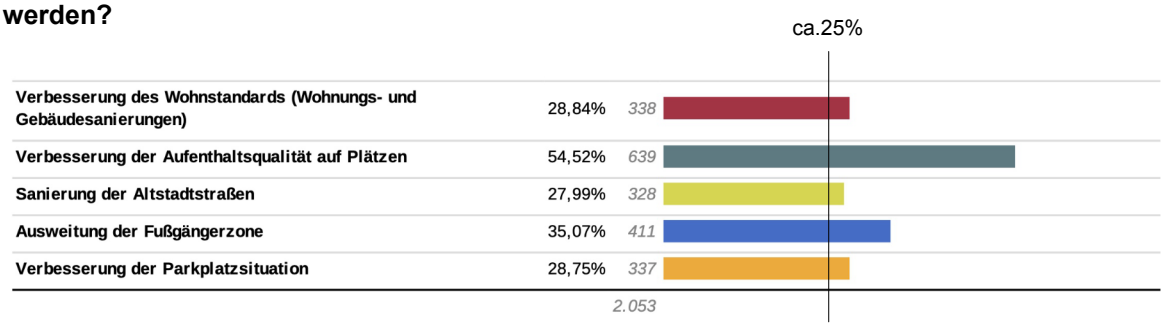


Zu Frage D1:
Welche baulichen Maßnahmen sollten zuerst umgesetzt werden? (2 Antworten waren möglich)
Von den fünf vorgegebenen Maßnahmen wird die Verbesserung der Aufenthaltsqualität auf Plätzen mit 639 Nennungen von 2.053 Stimmen mit Abstand am häufigsten genannt. Die drei Themen „Verbesserung des Wohnstandards“, „Sanierung der Altstadtstraßen“ und „Verbesserung der Parkplatzsituation“ erhalten dabei nur die ca. die Hälfte aber annähernd gleich viele Stimmen (ca. 338).
Während die Altstadtbewohner den Schwerpunkt in der Verbesserung der Wohnstandards sehen, steht insgesamt die Verbesserung der Aufenthaltsqualität auf Plätzen im Vordergrund.

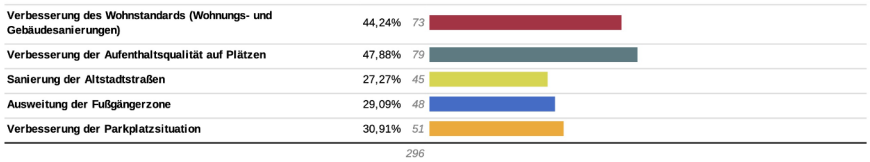
Zu Frage D2:
Wir würden Sie den Aufenthalt in der Amberger Altstadt angenehmer gestalten? (3 Antworten waren möglich)
Der Schwerpunkt der abgegebenen Stimmen dreht sich um Themen der Freiraumgestaltung. Hier wird mit teilweise deutlichem Vorsprung für mehr Sitzmöglichkeiten und Orte zum Verweilen, für mehr Grünflächen und Bäume sowie mehr Aufenthalts- und Spielmöglichkeiten plädiert.
Der Punkt „Mehr öffentliche Toiletten“ erhält für ein konkretes Einzelthema erstaunlich viele Stimmen und sollte bei den weiteren Planungen berücksichtigt werden.
Zwischen den Meinungen der Altstadtbewohner und der Gesamtheit gibt es keine gravierenden Unterschiede.

Onlinebefragung

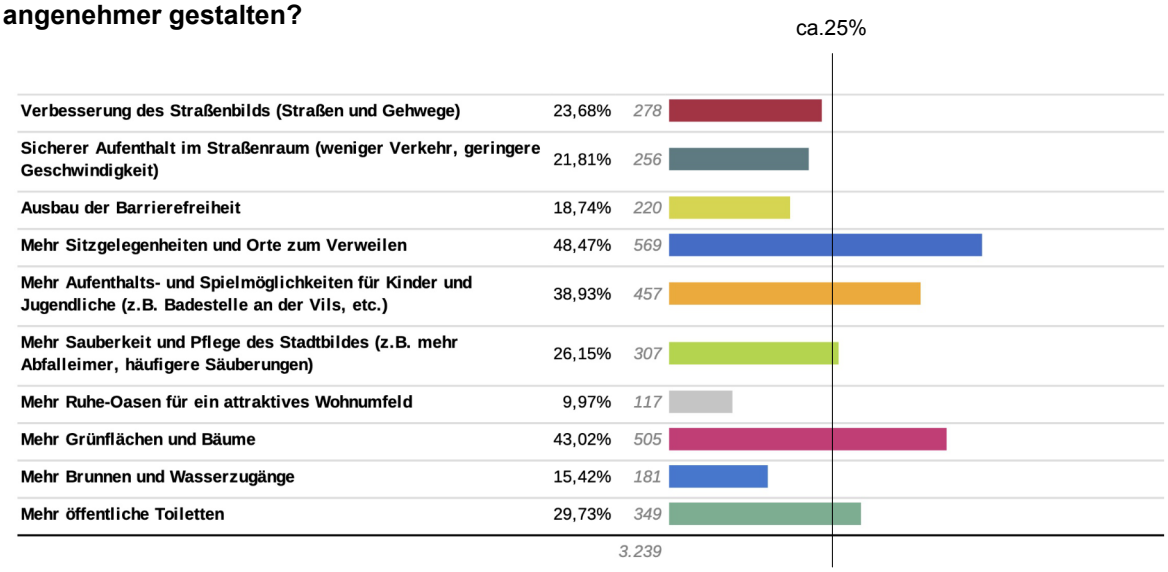
D1: Welche baulichen Maßnahmen sollten zuerst umgesetzt werden?



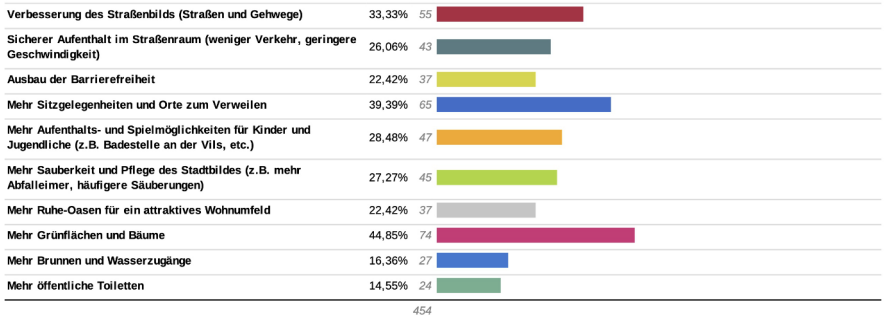
Antworten Altstadtbewohner:



D2: Wie würden Sie den Aufenthalt in der Amberger Altstadt angenehmer gestalten?



Antworten Altstadtbewohner:



Zu Frage D3:

Wie würden Sie den Bereich „Wohnen und Gebäude“ der Amberger Altstadt verbessern? (1 Antwort war möglich)

Vorzeigeprojekte für Um- und Neunutzungen von leerstehenden Nebengebäuden finden die meisten Befragten als bestes Mittel den Themenkomplex Wohnen und Gebäude zu verbessern (45,42 %).

Zuschüsse für Gebäudesanierungen werden nur ca. von jedem Fünften der Befragten (ca. 22%) als Verbesserungsmaßnahmen angesehen, bei den Altstadtbewohnern sind es etwas mehr, der Wert steigt auf ca. 28,5%.

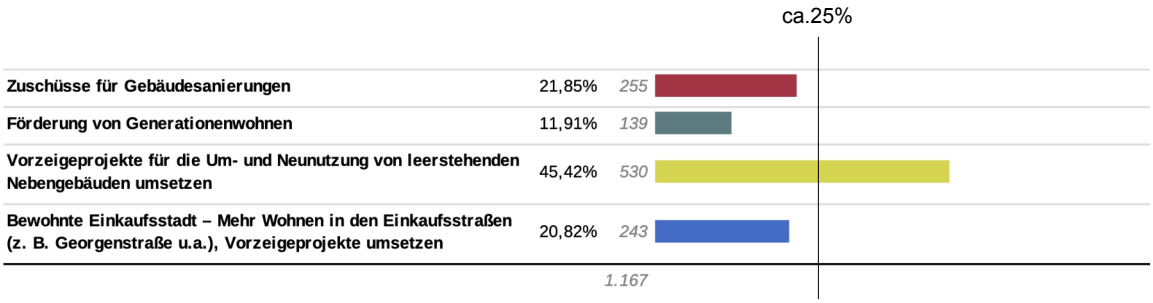
Zu Frage D4:

Welche Maßnahmen wünschen Sie sich zur ökologischen Aufwertung der Amberger Altstadt? (3 Antworten waren möglich)

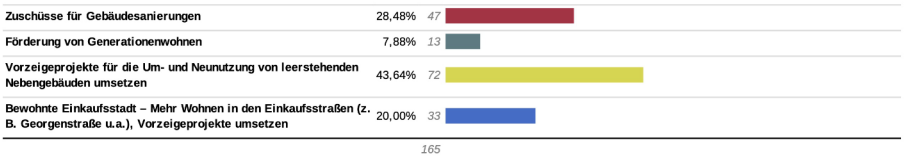
Wie bereits in den vorangegangen Antworten deutlich wurde, sollte vor allem über mehr Grün in der Altstadt (Begrünung von Plätzen, grüne Inseln, 62,50%) und durch Förderungen bei denkmalgerechten ökologischen Maßnahmen (z.B. Dach- und Fassadenbegrünungen, 39,9%) ein wichtiger ökologischer Beitrag geleistet werden.

„Mehr Begrünung in der Altstadt“ ist auch bei den anderen Fragen ein zentrales Thema, dem in der öffentlichen Meinung eine hohe Wichtigkeit zukommt und dessen Umsetzung positive Auswirkungen auf zahlreiche Themenbereiche wie Klimaschutz, Stadtökologie, Aufenthalts- und Lebensqualität und Image bewirken kann.

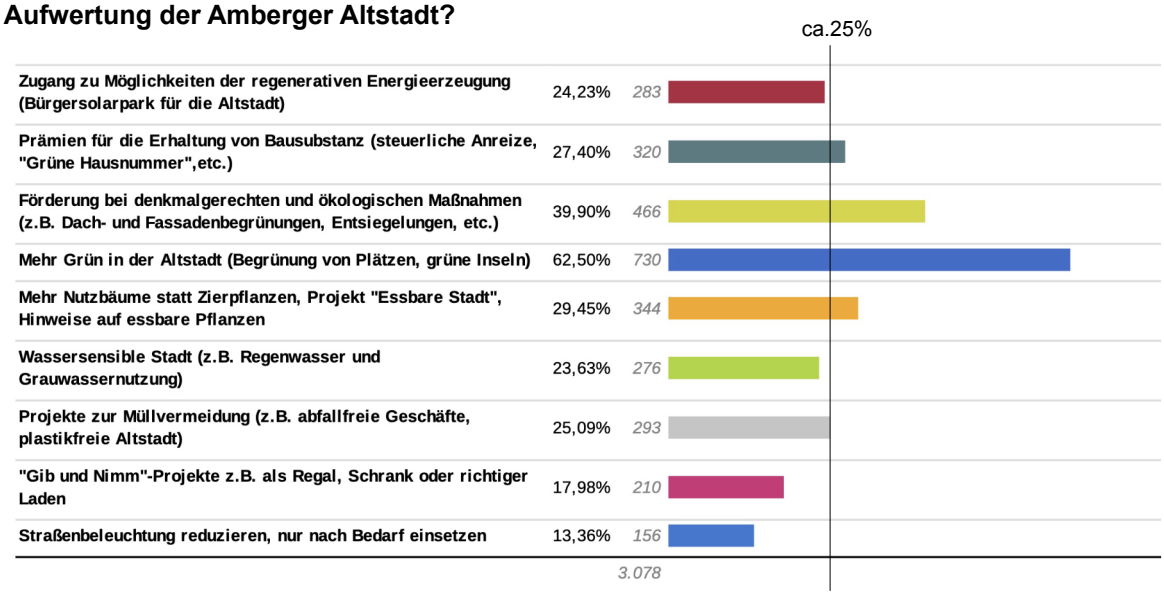
D3: Wie würden Sie den Bereich „Wohnen und Gebäude“ der Amberger Altstadt verbessern?



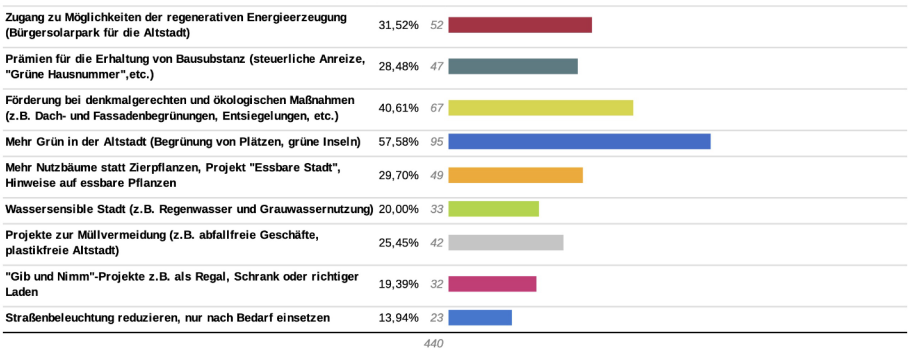
Antworten Altstadtbewohner:



D4: Welche Maßnahmen wünschen Sie sich zur ökologischen Aufwertung der Amberger Altstadt?



Antworten Altstadtbewohner:



Zu Frage D5:

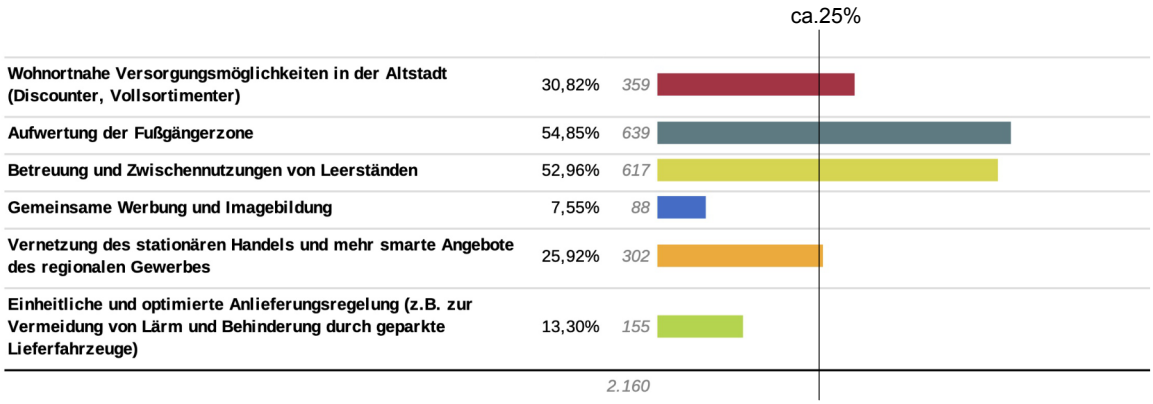
Welche Maßnahmen wünschen Sie sich zur Verbesserung von Handel und Gewerbe in der Amberger Altstadt? (2 Antworten waren möglich)

Die Aufwertung der Fußgängerzone und die Betreuung von Leerständen und Zwischennutzungen werden jeweils von über der Hälfte der Antwortenen (54,85% und 52,96%) als wichtige Maßnahmen zur Verbesserung des Gewerbestandorts Altstadt gesehen. Wohnortnahe Versorgungsmöglichkeiten werden von den überwiegend auswärtigen Teilnehmenden für weniger wichtig erachtet.

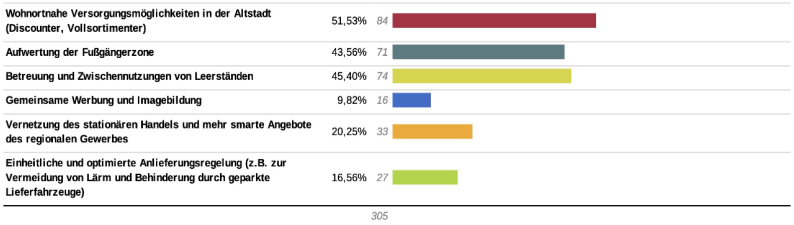
Zu Frage D6:

Die Reduzierung der Verkehrsbelastung in der Altstadt bildet mit der Erweiterung der Parkplatzangebote im Altstadtring für die Teilnehmenden den wichtigsten Themenkomplex. Dabei kann ein Großteil der Verkehrslast (u.a. Parksuchverkehrt) nur aus der Altstadt genommen werden, wenn leicht und offensichtlich ausreichend Parkmöglichkeiten rund um die Altstadt vorhanden sind.

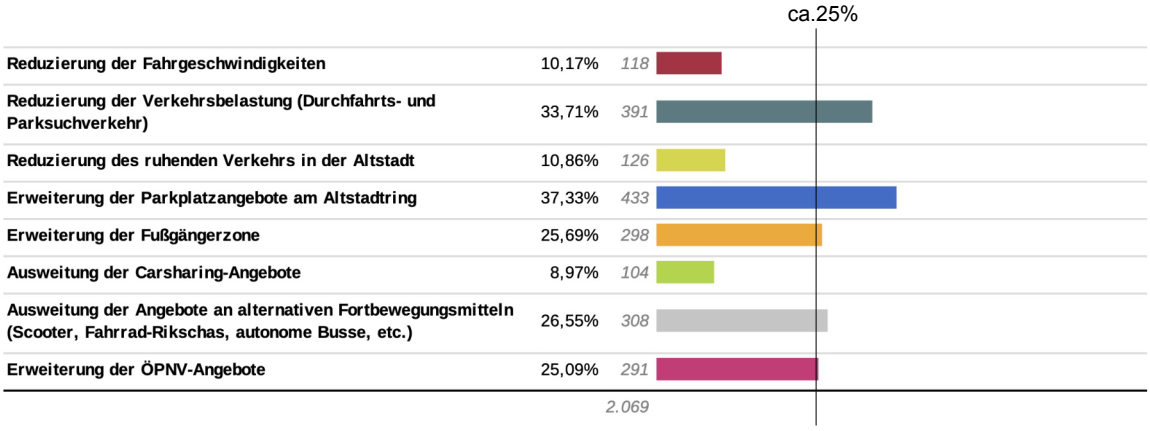
D5: Welche Maßnahmen wünschen Sie sich zur Verbesserung von Handel und Gewerbe in der Amberger Altstadt?



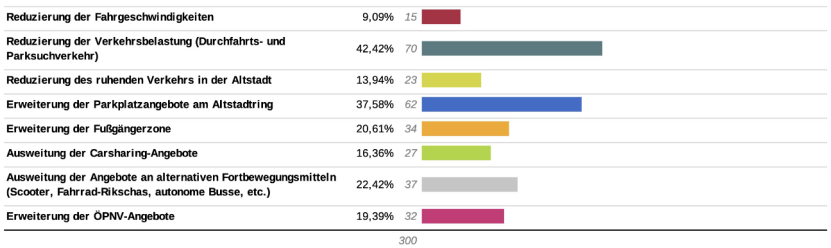
Antworten Altstadtbewohner:



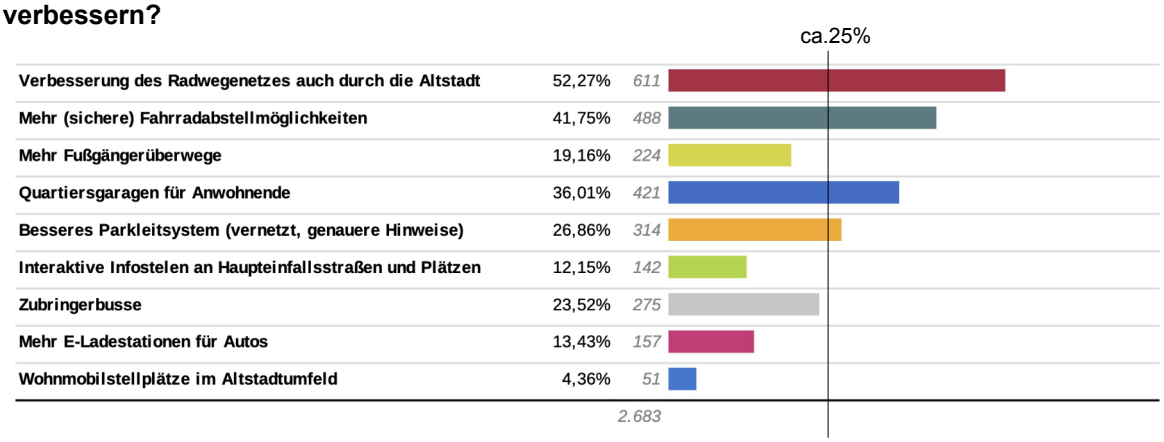
D6: Welche Maßnahmen erachten Sie für sinnvoll um die Verkehrssituation in der Amberger Altstadt zu verbessern?



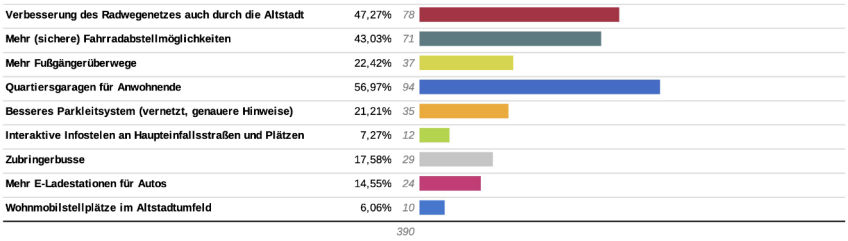
Antworten Altstadtbewohner:



D7: Wie würden Sie die Erreichbarkeit der Amberger Altstadt verbessern?



Antworten Altstadtbewohner:



Zu Frage D7:

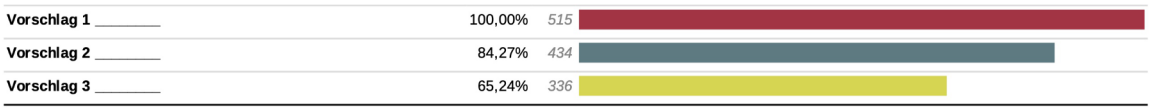
Wie würden Sie die Erreichbarkeit der Amberger Altstadt verbessern? (2 Antworten waren möglich)

Da das Fahrrad für die Stadtgröße als geeignetes Fortbewegungsmittel gesehen wird, ist der überwiegende Teil der Teilnehmenden der Meinung, dass durch die Verbesserung des Radwegenetzes zur und durch die Altstadt in Verbindung mit mehr Fahrradabstellmöglichkeiten, die Erreichbarkeit deutlich verbessert werden könnte.

Über ein vernetztes Mobilitätskonzept könnten die verschiedenen weiteren genannten Faktoren wie Parkleitsystem oder Zubringerbusse gekoppelt werden und an Infostelen abrufbar sein.

Für die Altstadtbewohner sollen die Quartiersgaragen weiter die Erreichbarkeit der Wohnungen in der Altstadt sicher stellen.

D8: Welche eigenen Vorschläge für Verbesserungsmaßnahmen haben Sie? (Zahl der eigenen Vorschläge)

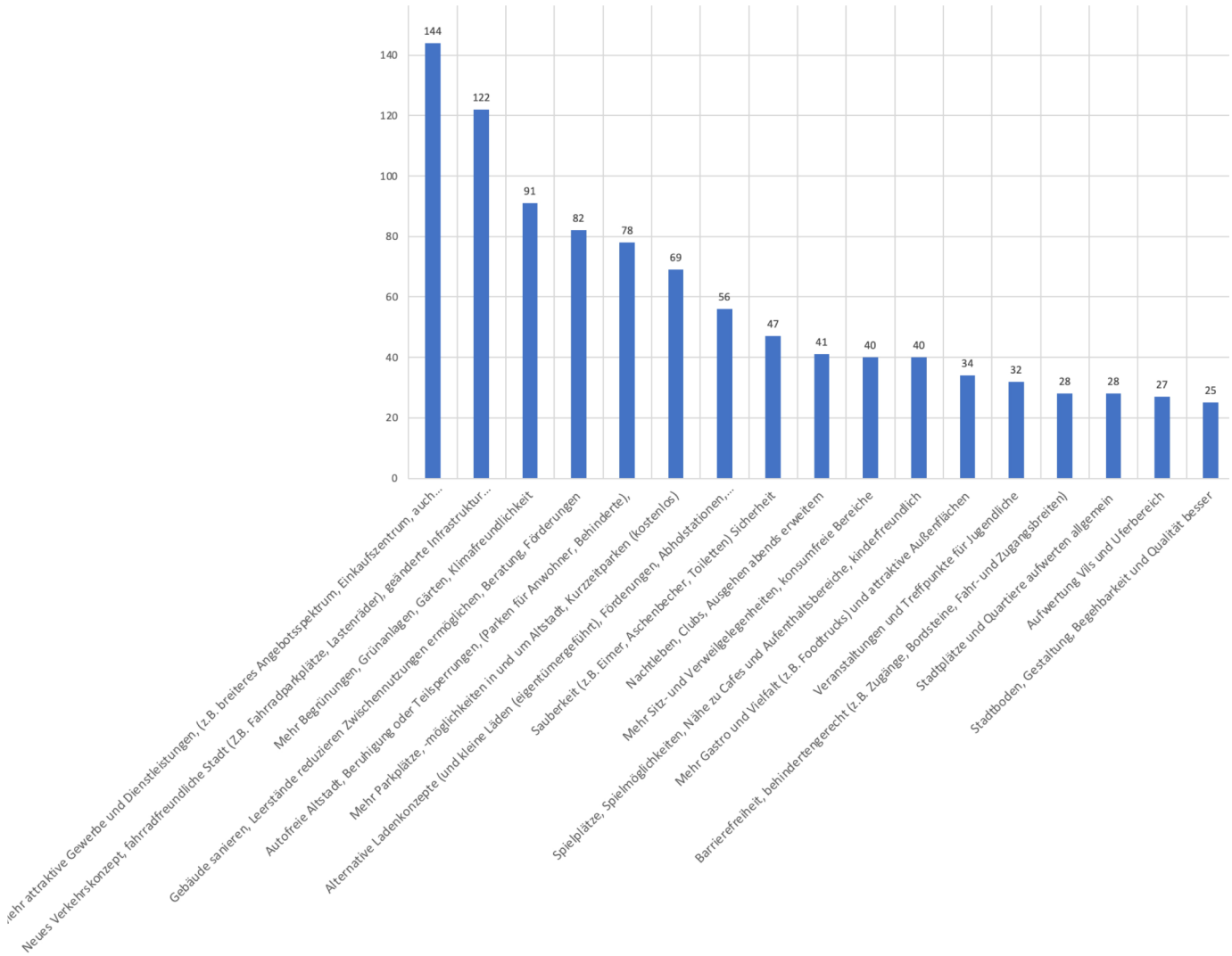


Auswertung der eingegangenen Vorschläge

Die große Zahl der Antworten auf die offene Frage wurden thematisch sortiert und stehen aufgeteilt in zwei Tabellen, hier und auf der Folgeseite zur Verfügung.

Die hier genannten Schwerpunktthemen sind:

- Verbesserung der Einkaufs- und Gewerbesituation
- Verbesserung der Verkehrssituation, Verkehrsberuhigung
- Begrünung der Altstadt
- Sanierung und Behebung der Leerstände

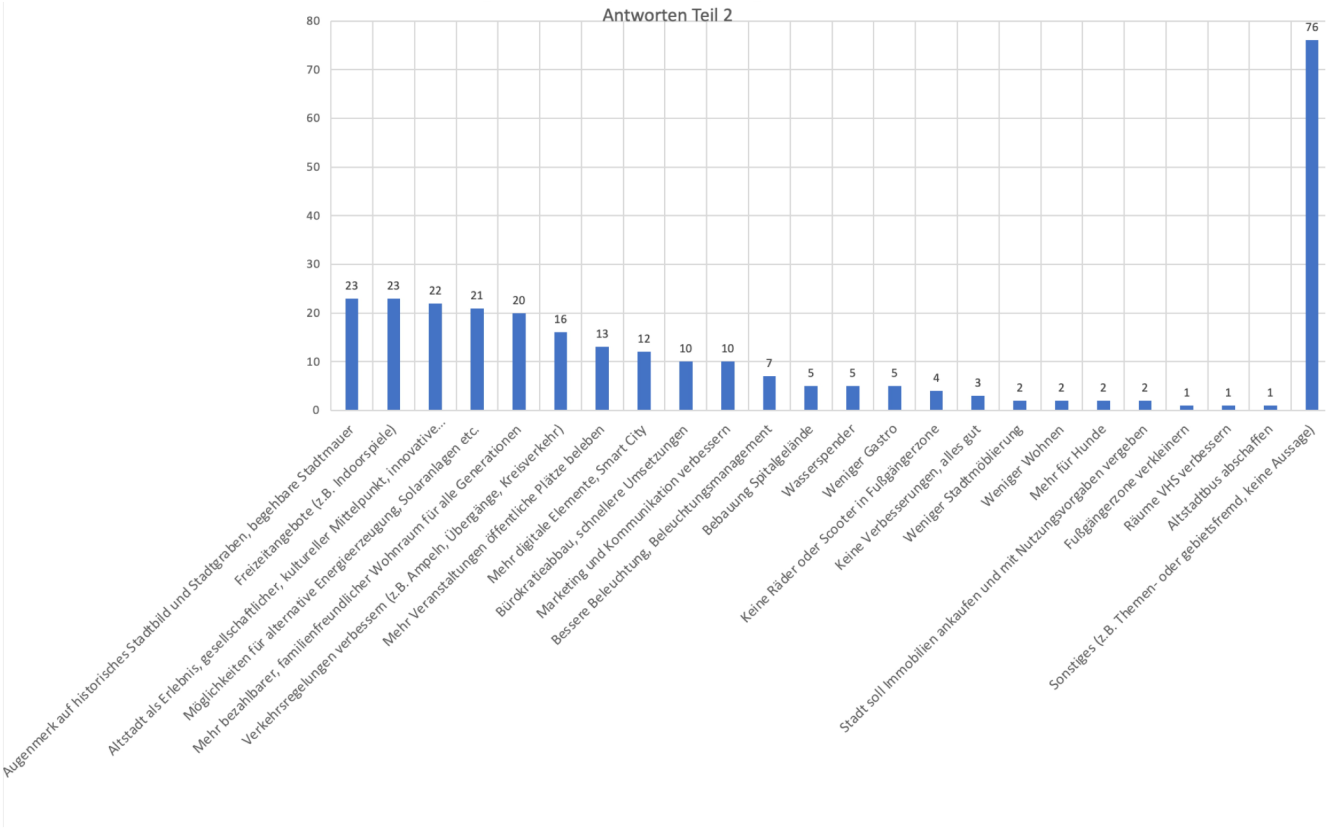


Zu Frage D8 (Fortsetzung):
Über diese vier Hauptthemen hinaus erreichen einige weitere Themen eine signifikante Zahl von Nennungen. Zu erwähnen sind hier z.B. die Erhöhung der Sitz- und Verweilgelegenheiten im öffentlichen Raum, die Erhöhung der Zahl der Spielmöglichkeiten für Kinder und der Angebote und Treffpunkte für Jugendliche und junge Erwachsene.
Mehr gastronomische Vielfalt und Möglichkeiten an Clubs und Ausgehmöglichkeiten am Abend werden erwähnt.
Die Bessere Einbeziehung der Vils und deren Uferbereiche in das städtische Umfeld sowie die Verbesserung des Stadtbodens sind ebenfalls noch häufig genannte Themen.

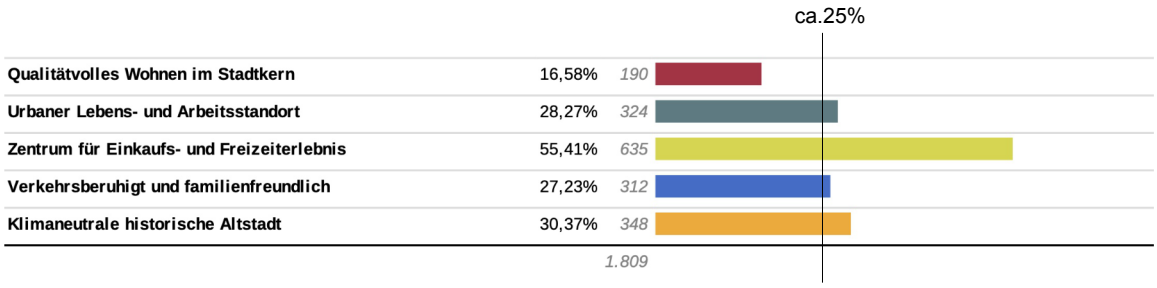
Zu Frage E1:
In dieser Frage wurden die möglichen Entwicklungsziele der Altstadt auf fünf Schlagworte heruntergebrochen.
Während für die Mehrheit der Antwortenden die Entwicklung der Altstadt in ein Zentrum für Einkaufs-und Freizeiterlebnis gehen sollte, sehen die Altstadtbewohner die Entwicklungsziele ausgewogener und mit einem Schwerpunkt auf qualitätvollem Wohnen im Stadtkern.
Da die Interessen nicht direkt vereinbar sind muss hier ein Ausgleich geschaffen werden.
Die Altstadt dient auch hier wie in vielen anderen Fällen als Brennglas und Projektionsfläche für die bestehenden Wünsche insgesamt. Was die Altstadt mit ihrer weitgehend festgeschriebenen Struktur und Ausdehnung und der bereits bestehenden Nutzungsvielfalt und Dichte überhaupt zusätzlich zu leisten in Stande ist gilt es abzuklären, damit in Zukunft von Seiten der Entscheidungsträger Richtungsvorgaben getroffen werden können.

D8: Welche eigenen Vorschläge für Verbesserungsmaßnahmen haben Sie? (Zahl der eigenen Vorschläge)

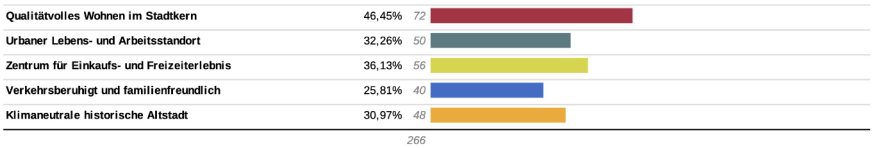
Auswertung der eingegangenen Vorschläge Teil 2



E1: Mit welchen Schlagworten soll die Entwicklung der Altstadt beschrieben werden?



Antworten Altstadtbewohner:



E2: Nennen Sie Ihre 3 wichtigsten Wünsche zur Entwicklung der Altstadt

Die Frage zu den Wünschen wurde als offene Frage gestellt und es waren jeweils drei Antworten möglich. Insgesamt gingen dazu 1.752 Antworten ein. Um hier ein überschaubares Meinungsbild zu bekommen wurden die Antworten thematisch sortiert, nach Schlagworten zusammengefasst und getrennt graphisch dargestellt.

Als Schwerpunkte der einzelnen Themenfelder haben sich herausgestellt:

Themenfeld Stadtbild, Stadtstruktur
Mehr Begrünung (146 Nennungen)
Weniger Leerstand (107 Nennungen)

Themenfeld Gebäude und Wohnen
Mehr nutzbarer Wohnraum (30 Nennungen)

Themenfeld Verkehr
Verkehrsberuhigte Altstadt (117 Nennungen)

Themenfeld Gesellschaft, Gemeinschaft, Familie
Familien- und kinderfreundlich, für alle Generationen (58 Nennungen)

Themenfeld Gewerbe, Handel, Dienstleistung
Attraktive und mehr Geschäfte (173 Nennungen)

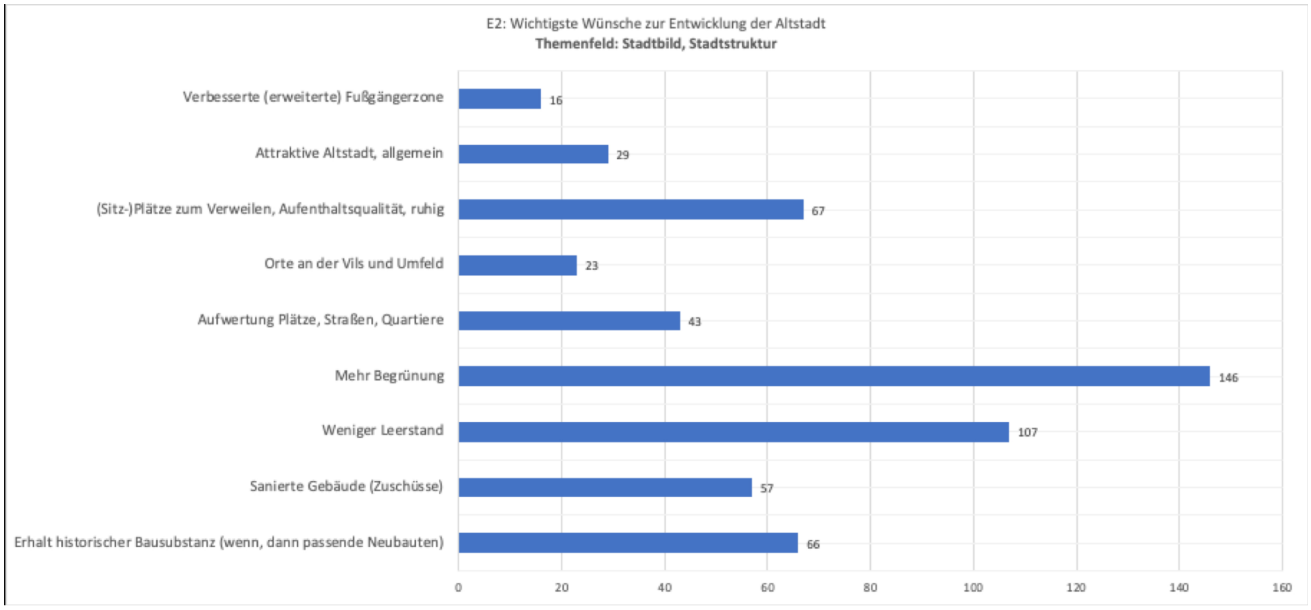
Themenfeld Infrastruktur
Klimafreundlich und nachhaltig (59 Nennungen)
Sauberkeit und Sicherheit (51 Nennungen)

E2: Nennen Sie Ihre 3 wichtigsten Wünsche zur Entwicklung der Altstadt.

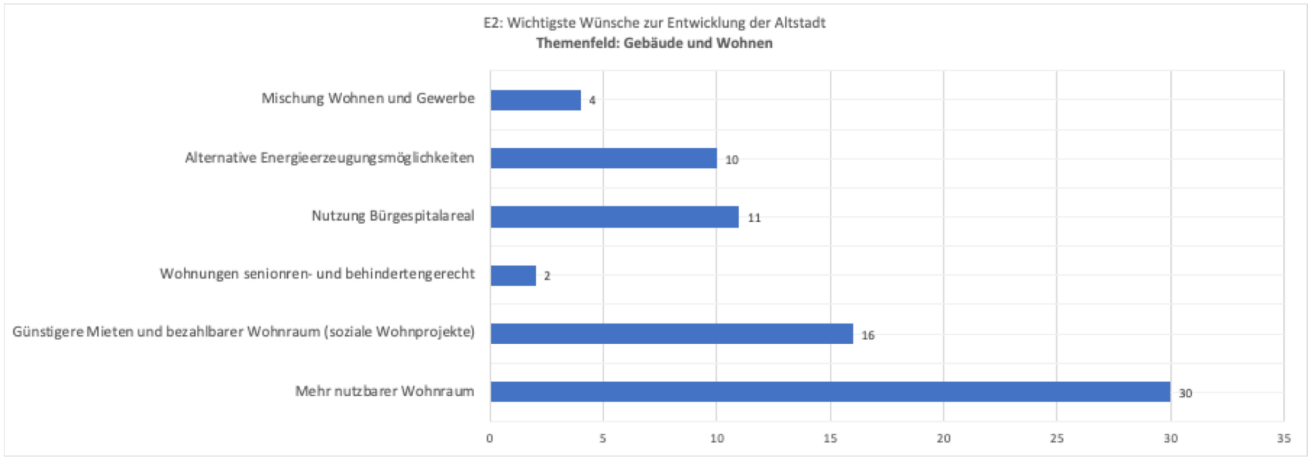
1 _____	100,00%	663	
2 _____	90,50%	600	
3 _____	73,76%	489	
		1.752	

Auswertung der eingegangenen Vorschläge sortiert nach Themenbereichen:

E2, Themenfeld: Stadtbild, Stadtstruktur



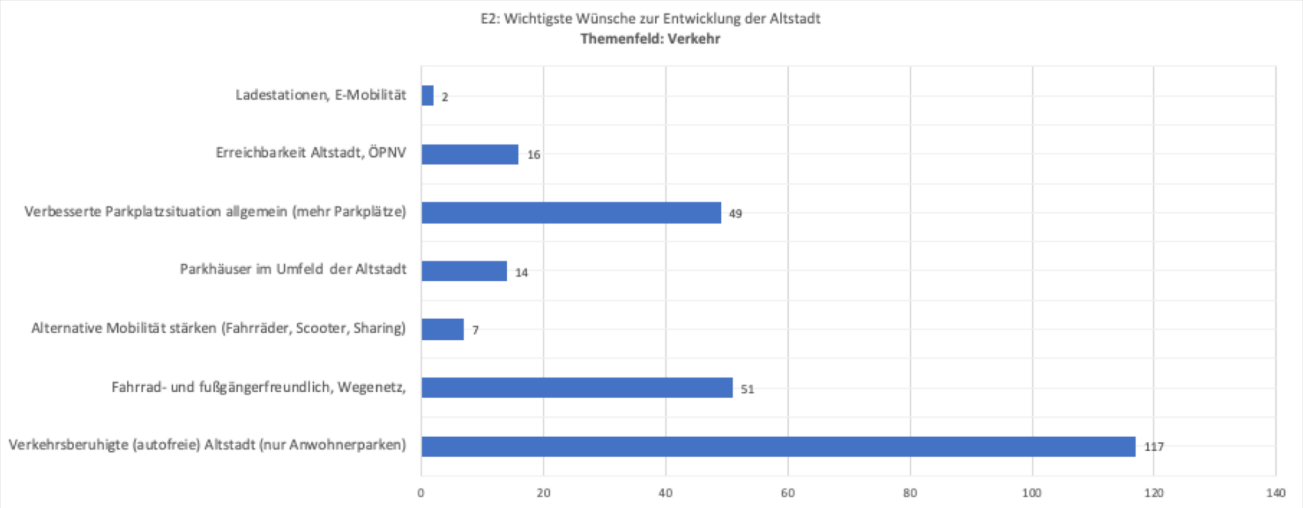
E2, Themenfeld: Gebäude und Wohnen



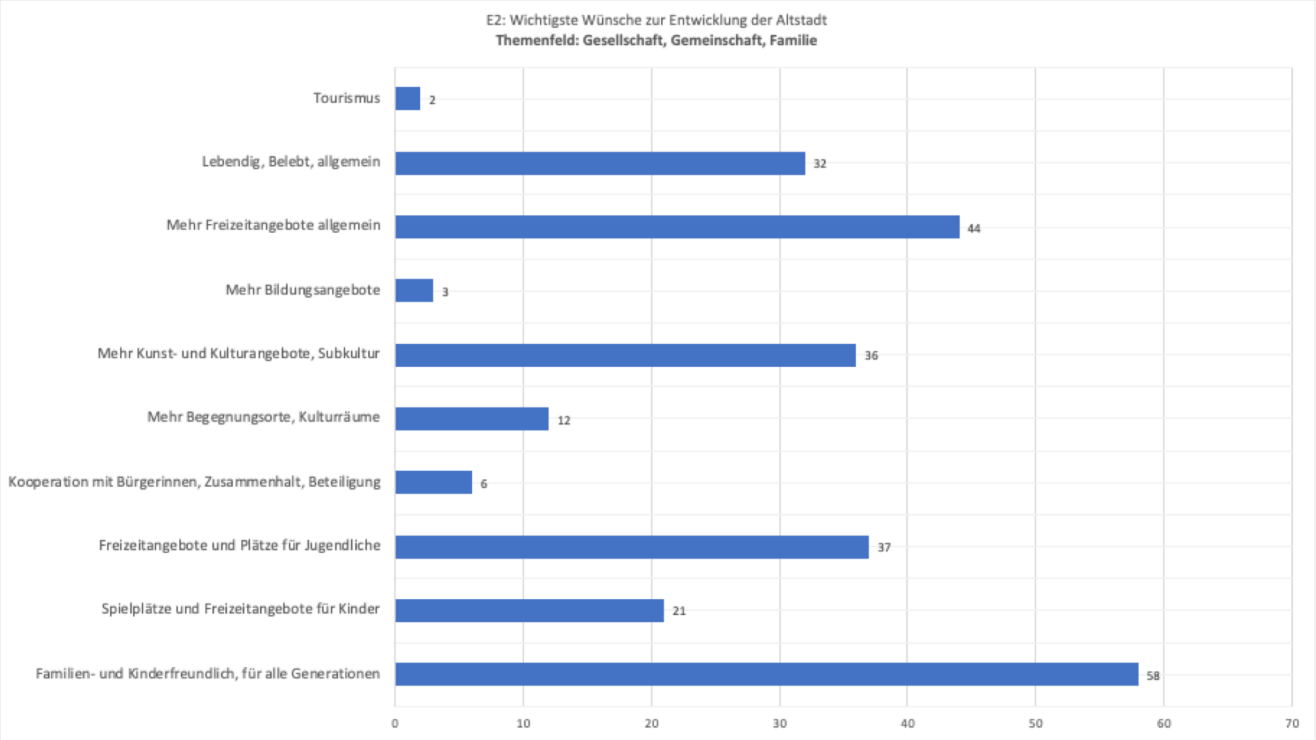
E2: Nennen Sie Ihre 3 wichtigsten Wünsche zur Entwicklung der Altstadt. (Fortsetzung)

Auswertung der eingegangenen Vorschläge sortiert nach Themenbereichen.

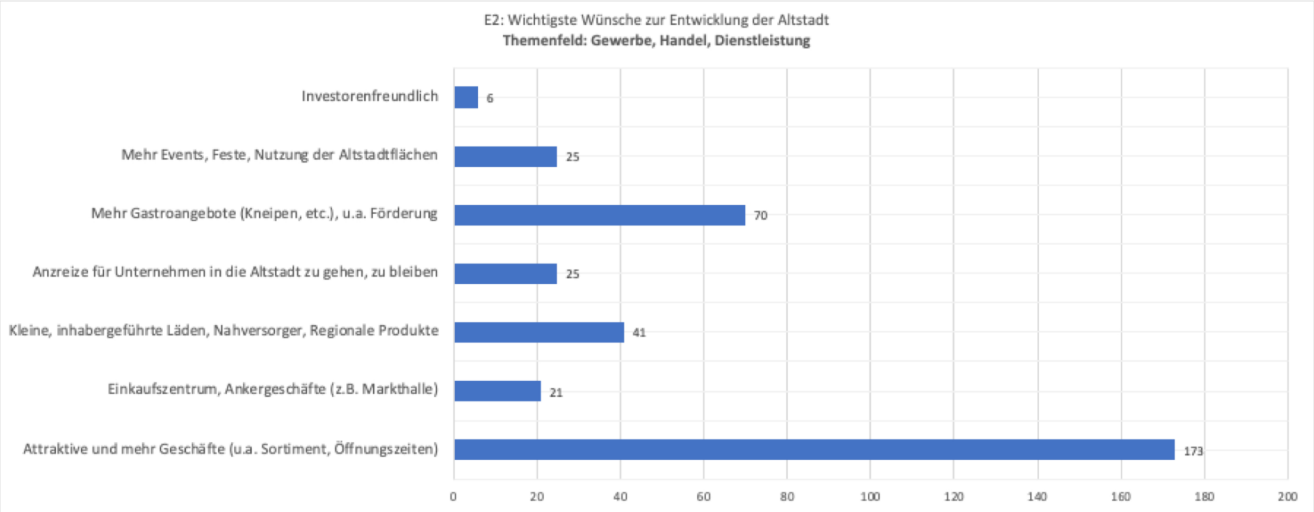
E2, Themenfeld: Verkehr



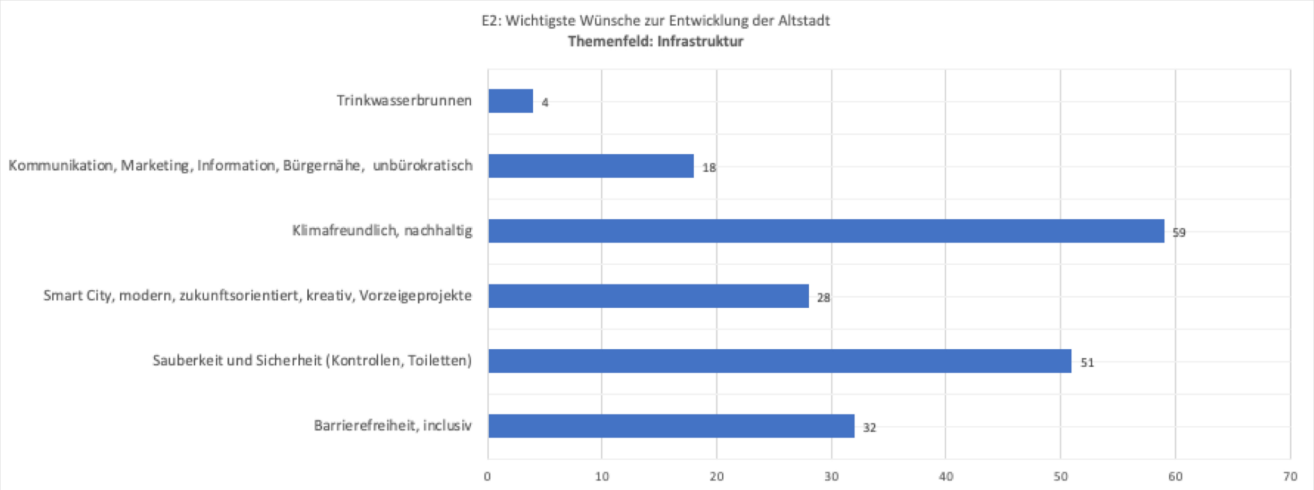
E2, Themenfeld: Gesellschaft, Gemeinschaft, Familie



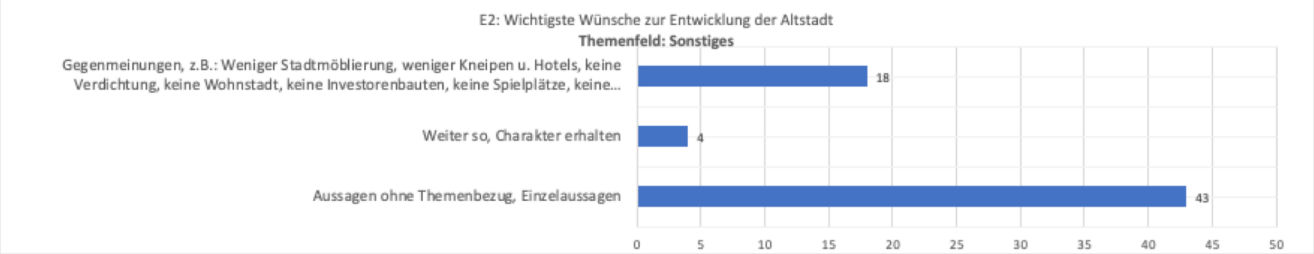
E2, Themenfeld: Gewerbe, Handel, Dienstleistung



E2, Themenfeld: Infrastruktur



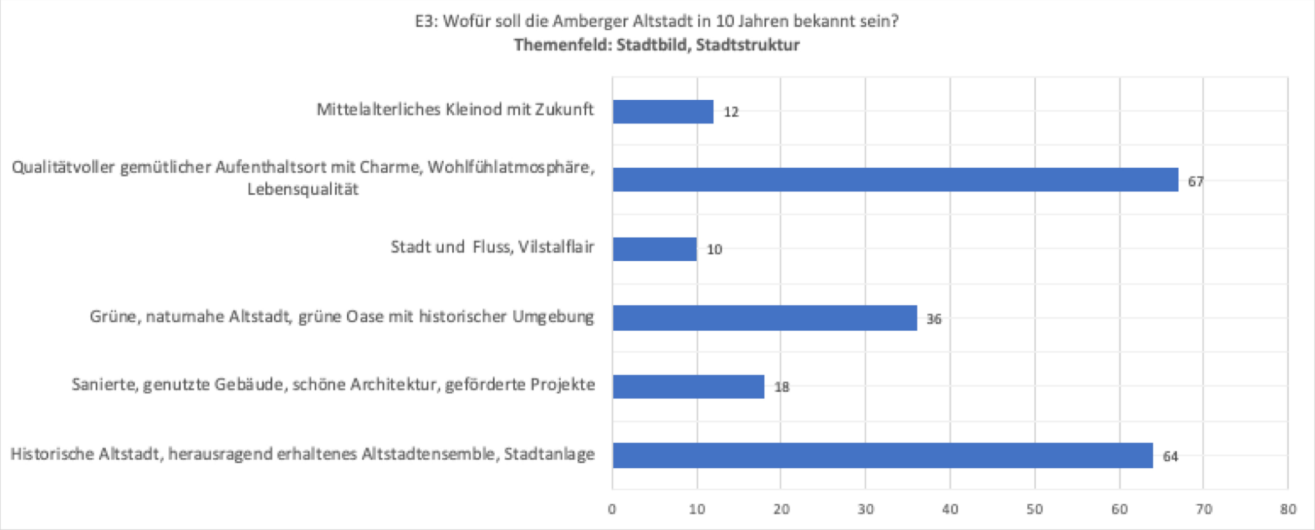
E2, Themenfeld: Sonstiges



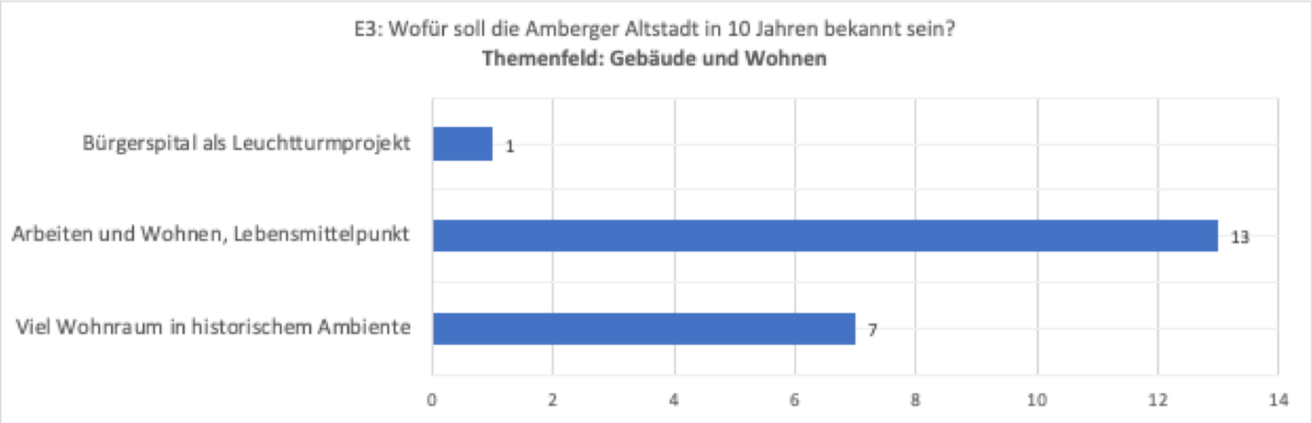
E3: Wofür soll die Amberger Altstadt in 10 Jahren bekannt sein?

(Nennen Sie ein Alleinstellungsmerkmal das die Altstadt charakterisieren wird)

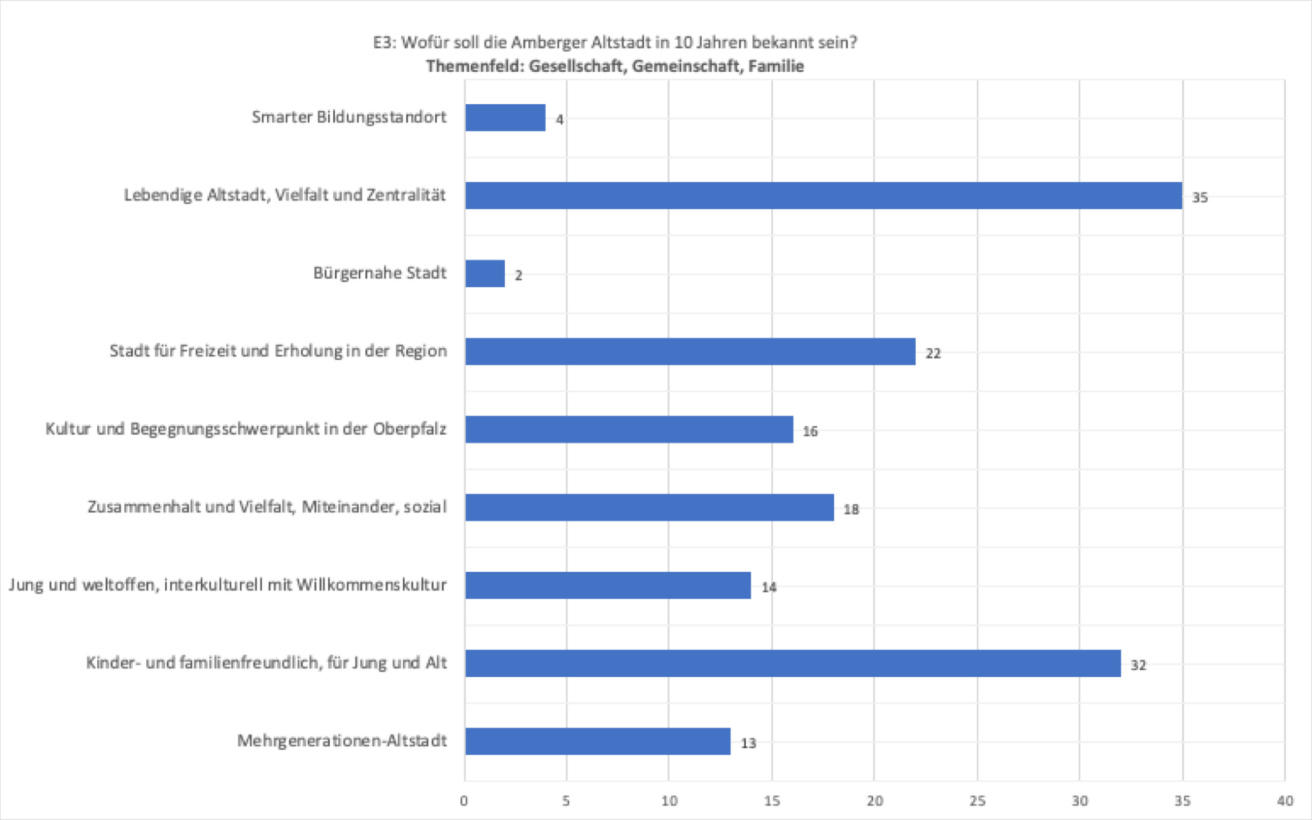
E3, Themenfeld: Stadtbild, Stadtstruktur



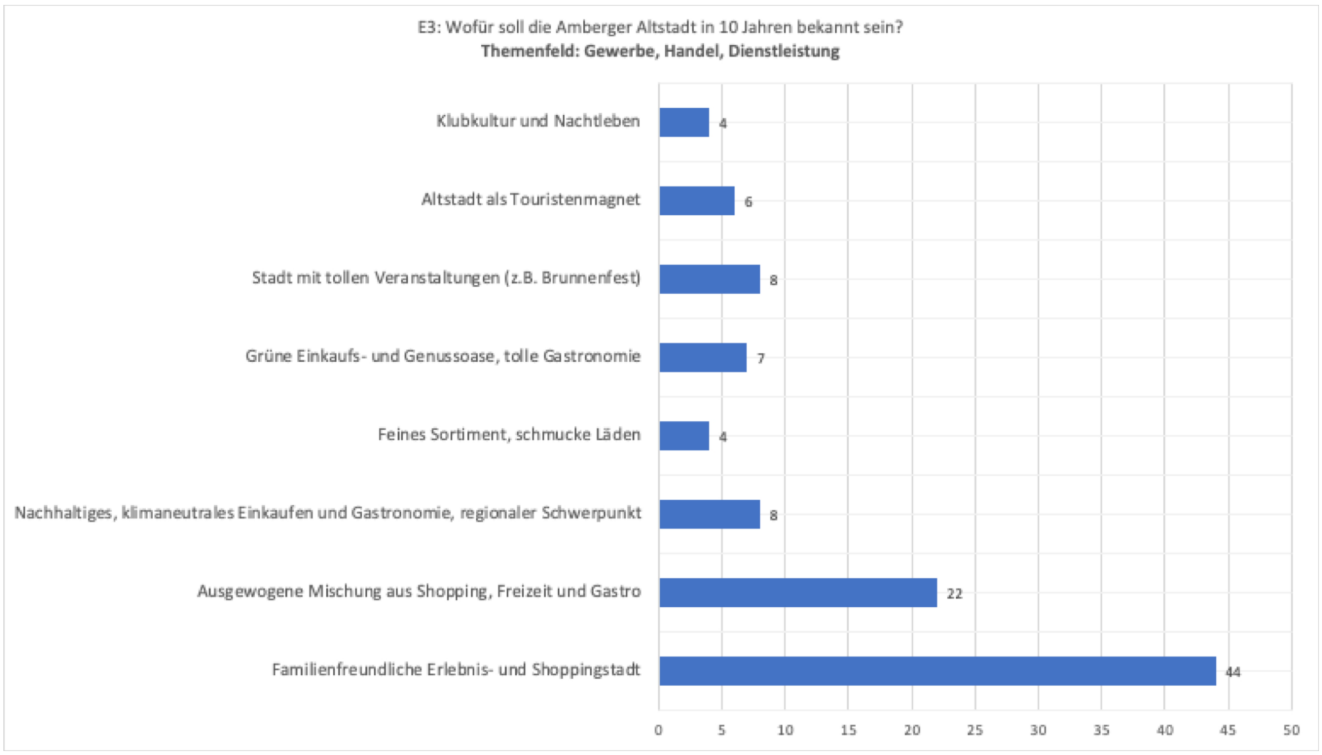
E3, Themenfeld: Gebäude und Wohnen



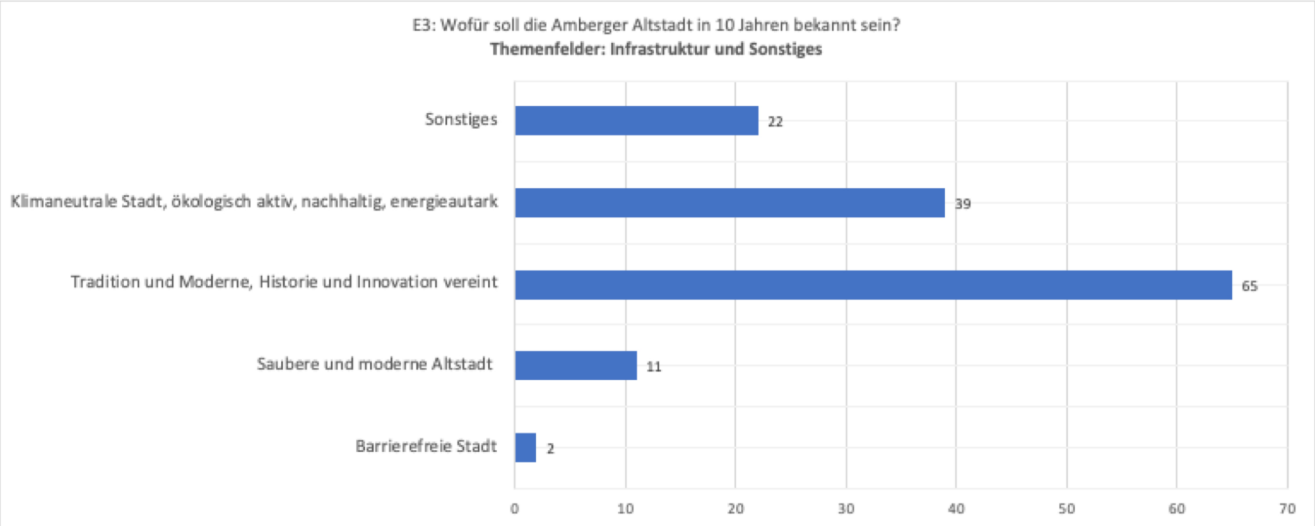
E3, Themenfeld: Gesellschaft, Gemeinschaft, Familie



E3, Themenfeld: Gewerbe, Handel, Dienstleistung



E3, Themenfeld: Infrastruktur und Sonstiges



Während bei den vorhergehenden Fragen nach Entwicklungszielen zumeist Infrastruktur- und Gewerbethemen bestimmend waren (z.B. autofreie Altstadt, Verkehrskonzept, Stadt mit vielen Geschäften), stehen bei den Schlagworten für den Bekanntheitsgrad andere Themen im Vordergrund die traditionell positiv besetzt sind.
Hier bekommt das begrünte Stadtbild mit einer historischen und belebten Altstadt deutlich die meisten Nennungen.
Auffällig ist der Wunsch nach einer Stadt, die Tradition und Moderne vereint, und in der Innovation und Historie eine Symbiose eingehen (Themenfeld Infrastruktur, 65 Nennungen).

Die vorliegenden Ergebnisse werden zusammen mit anderen Erkenntnissen zusammengeführt und verglichen und fließen in die Fortschreibung der Sanierungsziele für die Altstadt Amberg ein.

msh stadtplanung GbR
Türkeistraße 19
90518 Altdorf bei Nürnberg

Bearbeiter:
Dipl.-Ing. (FH) Werner Heckelsmüller, Stadtplaner
Dipl.-Ing. (FH) Alexandra Schwab, Architektin, Stadtplanerin
Bernd Kobr
Elias Schwab
www.msh-stadtplanung,.de

Gefördert durch:

Bayerisches Staatsministerium für
Wohnen, Bau und Verkehr



STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und
Gemeinden